

Worben-Zeitung

Allgemeine Zeitung

für Mitteldeutschland • Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Braubaustr. 16/17, Fernruf-Sammel-Nr. 274 81. **Zeitungs-Verwaltung:** Kleinmühlentw. 16, Mühlentw. 16, Mühlentw. 16, Mühlentw. 16, Mühlentw. 16. **Im Halle'schen Gewalt (Streik)** besteht kein Widerspruch auf Verlesung oder Verkünderung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 2,- RM. und 0,30 RM. Zuliefergebühr, durch die Post 2,60 RM. ohne Zuliefergebühr. Einzelgenossen 0,15 RM. pro mm. die Restzahlung 0,30 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. **Beilagen:** 228 16.

66. Jahrgang

Halle (Saale)

Mittwoch, 22. Juli 1931

Nummer 169

Ernste Konferenzkrise in London.

Frankreich will sich an der Finanzsanierung Deutschlands nicht beteiligen.

Aus London wird gemeldet: Die Ausschüsse der Konferenz werden in London fast durchweg pessimistisch beurteilt. Wenn nicht noch in letzter Minute irgendeine unerwartete Wendung eintritt, so ist nach Ansicht englischer Ministerkreise der Zusammenbruch der Konferenz so gut wie unvermeidlich.

In französischen Kreisen will man bereits wissen, daß Briand und Canal am Mittwoch ihre Koffer packen und abfahren werden. Frankreich werde zwar dem neuen amerikanischen Plan seinen Segen erteilen, aber er sei beratiig, daß nur die anderen Mächte außer Frankreich ein Interesse daran haben könnten, d. h. also, daß die Franzosen es England und Amerika überlassen wollen, die Hilfslast für Deutschland zu übernehmen. Dies erweise im Augenblick als die einzig mögliche Lösung.

Nach französischer Auffassung bestehe die hohe Wahrscheinlichkeit, daß am Mittwoch nachmittag oder spätestens am Donnerstag die Konferenz im allgemeinen Einvernehmen aufgelöst werde, und daß man die Rettung Deutschlands den anderen Mächten überlasse.

In den letzten Abendstunden des Dienstag sind noch Anstrengungen gemacht worden, um noch irgendeine Annäherung der Parteien zu bringen. Bis Mitternacht lagen jedoch noch keine Fortschritte vor. Die Franzosen halten immer noch an dem Gedanken einer langfristigen, mit politischen Bedingungen verknüpften Anleihe fest.

Frankreich besteht auf seinen politischen Forderungen.

Zusammenfassend zwischen Canal und Snowden.
Aus London verlautet: Die Tatsache, daß die Londoner Ministerkonferenz einen Ausschuss von Finanzministern und Außenministern der Finanzministerien entsendet hat, ohne hierzu die Vertreter der Bankinteressen hinzuzuziehen, muß durchaus als ein Sieg der Franzosen angesehen werden. Die Franzosen legen den Vätern des Commonwealths der Welt von England, die sich mit den Amerikanern in der Welt befinden, einen starken Widerstand entgegen, hauptsächlich weil die Bank von England von politischen Bedingungen nichts wissen will.

Der französische Ministerpräsident Canal soll in der Sitzung einen ziemlich erschöpfenden Zusammenstoß mit dem englischen Finanzminister Snowden gehabt haben. Er soll geäußert haben, daß eine nähere Erklärung des französischen Standpunktes sich erübrige, da dieser hinreichend bekannt sei. Hiermit stellte er auf den französischen Plan der Zwei-Milliarden-Anleihe mit politischen Bedingungen für Deutschland an, der jedoch in Konferenzkreisen als völlig erledigt angesehen wird, nachdem sich das amerikanische Komitee auf den zweiten Alternativvorschlag MacDonalds und die Erörterungen der beiden Brüningsbedingungen konzentriert hat.

Wahrscheinlich ist es immer so gemein, daß Frankreich durch Drohung mit dem Abbruch der Verhandlungen schließlich alle seine Forderungen durchgesetzt hat. Die gleiche Gefahr besteht auch diesmal, so daß die Gefahr einer Einigung über neue politische Zusicherungen Deutschlands — die auch in den neuen Vorschlägen Snowdens liegt — durchaus noch nicht überstanden ist. Hoffentlich härt die telegraphische Erklärung der Führer der nationalen Opposition an Brünning diesem den Muten, so daß er auf feierlicher politischer Zusage eingeht.

Brünning bis Freitag in London?

Aus London wird gemeldet: In Konferenzkreisen nimmt man an, daß Brünning sein vierwöchiges Programm am Mittwochabend abbrechen, voraussichtlich anlässlich der Wichtigkeit der Verhandlungen nicht einhalten wird. MacDonald hofft, daß Brünning es ermöglichen wird, mindestens noch bis Freitag in London zu bleiben.

„Keine neuen Bindungen.“

Telegramm der nationalen Opposition an Brünning.

Aus Berlin wird gemeldet: Die Führer der nationalen Opposition haben an Reichsführer Brünning nach London folgendes Telegramm geschickt:
Dem ursprünglich als Erleichterung gedachten Plan des amerikanischen Präsidenten Hoover wird die unverhüllte Absicht Frankreichs entgegengekehrt, das deutsche Volk auf die Dauer unter kein Joch zu bringen. So soll aus der Erleichterung eine Verschärfung werden.

Es wird den verantwortlichen Kreisen in Frankreich nicht unbekannt sein, daß in unserer Bevölkerung Volks insbesondere in der Jugend die Verarmung derart gewachsen ist, daß allerorts gefährliche Gedankengänge aufsteigen.

Das deutsche Volk, das sich von der Schuld am Kriege frei fühlt, will und kann die ihm aufergelegenen ungerechten Lasten nicht länger tragen. Erst recht aber ist eine weitere Schwärzung der deutschen Staatsnotwendig unerträglich und nicht zu verantworten.

Die gesamte nationale Opposition macht

daher in aller Form darauf aufmerksam, daß sie gemäß ihrer Grundeinstellung neue Bindungen, die gegenüber Frankreich eingegangen werden, als für sich rechtsverbindlich nicht ansehen wird. Graf von Helldorf, Hiltner, Hogenberg, Graf Raldrath, Bethge, Lind, Seidte, Diederberg.

Gute Wirkung in Deutschland.

Sehr bemerkenswert ist die Art, wie die bisher durchaus deutschfeindliche Londoner „Times“ das Telegramm der nationalen Opposition an Reichsführer Brünning beurteilt: Hiltner und die Führer der anderen Oppositionsparteien benutzen zwar übertriebene Worte, aber diese Worte drücken nur die tiefe Unzufriedenheit aus, die Millionen nüchtern denkende und gute Bürger hegen. Es ist an der Zeit, die Lage Deutschlands zu prüfen, und sich zu entscheiden, was an ihnen wahr und begründet ist. Ein Verprechen an einer Unterlegung und einer Neuregelung (!) der Dinge können viel zum Dämpfen der gegenwärtigen Unzufriedenheit beitragen.

Die Kommunisten beteiligen sich am Volksentscheid.

Aus Berlin verlautet: Die kommunistischen Fraktionen im preussischen Landtag und preussischen Staatsrat haben der preussischen Regierung folgende schriftlich formulierte Forderungen übermitteln:
1. Herstellung der vollen Pressefreiheit, Versammlungsfreiheit für die Arbeiterschaft, Arbeiterkündigung der Betriebsleitung und Zwangsmaßnahmen im preussischen Staatsgebiet.
2. Sofortige Zurücknahme aller Abnahmemaßnahmen gegen alle Unterhaltungsabhängige insbesondere der Erwerbslosen sowie die Zurücknahme des Gehaltsabbaus für die unteren Beamten.
3. Sicherung der vollen und sofortigen Auszahlung aller Forderungen des Arbeitslosen bei allen preussischen Sparkassen.
4. Sofortige Aufhebung des Verbotes des Noten Frontpamphletes als der

Kampfororganisation gegen Nationalsozialisten und Stahlhelm.
Die kommunistische Landtagsfraktion erwiderte die Staatsregierung um eine verbindliche Stellungnahme zu diesen Forderungen bis zum Mittwoch. Von der Annahme oder Nichtannahme dieser Forderungen macht die kommunistische Partei ihre Stellungnahme zum Volksentscheid über die Einführung des preussischen Verfassungsgesetzes abhängig. Die Forderungen wurden am Dienstagabend durch die Abgeordneten Koenen, Schwenk und Hoffmann dem Ministerrat überreicht.
Da die Forderungen nicht erfüllt werden können, ist die Teilnahme der Kommunisten am Volksentscheid und damit der Sieg des Volksentscheides nahezu gesichert, wenn alle Gegner der heutigen Preussenerklärung „Mann für Mann und Frau für Frau ihre Stimme zur Rettung Preussens abgeben.“

Erhöhung des Mühlensaufschlags.

Am 10. März pro Kopf.
Auf Grund des Art. 48 Abs. 2 der Reichsverfassung ist durch Verordnung vom 18. Juli 1931 das Mühlengeld von 10 Pfennig 1921 um 8 Pfennig 1. halbiert worden, so daß das Mühlensaufschlagberechtigt von 20 auf 30 Mark pro Kopf der Bevölkerung erhöht worden ist. Diese 50prozentige Erhöhung des Mühlengeldes ist erfolgt, um die Zahlungsmittelknappheit, die sich aus der Zurückhaltung von Geld ergibt, auch von dieser Seite aus zu bekämpfen.

Die Gehaltsnotverordnung gilt auch für die Privatwirtschaft.

Aus Berlin wird gemeldet: Im Anschluß an die Verordnung über die Auszahlung von Dienstbezügen sind Zweifel aufgetaucht wegen Anwendung des § 6 der Durchführungsverordnung, wonach „Bezüge für Dienstleistungen im Privatdienst“ vorübergehend an anderen als den bisherigen Auszahlungslagen ausbezahlt werden können. Auf Anfrage wurde von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß diese Bestimmung sich nicht nur auf die auf Privatdienstvertrag Angestellten öffentlicher Körperschaften, sondern auch auf Angestellte der Privatwirtschaft bezieht.

Regelung für Gehaltsüberweisungen.

Am 11. Juli mitgeteilt: Durch die letzte Notverordnung ist übergeleitet, daß über Guthaben, die aus Überweisungen für Gehaltszahlungen nach dem 25. Juni entstanden sind, frei verfügt werden kann. Selbstverständlich wird auch in künftigen Notverordnungen über die Abwicklung der Bankfälligkeit die freie Verfügung über derartige Beträge gewahrt bleiben.

Die Ausnahme von der 100 Mark-Grenzegebühr!

An zuständiger Berliner Stelle wird bestätigt, daß die Zoll- und Poststellen an der Reichsgrenze angewiesen worden sind, alle Teilnehmer an der großen sozialistischen Arbeiterolympiade in Wien, etwa 15.000 Personen, die im Laufe des 22. und 23. Juli mit den von der deutschen Reichsbahn gestellten 40 Sonderzügen die Grenze nach Österreich passieren, gebührenfrei ausreisen zu lassen.

„Freiheit und Gleichheit hört man schallen.“ Antwort: Auf zum Volksentscheid!

Hoovers neue Vorschläge.

Aus Washington wird gemeldet: Unterstaatssekretär Cattle gab einer Pressekonferenz am Dienstag den Inhalt der neuen amerikanischen Vorschläge bekannt, die Staatssekretär Stimson der Londoner Ministerkonferenz unterbreitet hat. Die Grundgedanken des Hooverprogramms sind folgende:

1. Die politische Atmosphäre in Europa muß durch gegenseitigen guten Willen und durch eine Verständigung zwischen den einzelnen Nationen, hauptsächlich aber zwischen Deutschland einerseits und Frankreich sowie dessen osteuropäischen Verbündeten andererseits, geklärt werden.
2. Die ausländischen Kredite sollen, wenn es notwendig erweist, in langfristige umgewandelt werden.
3. Ein internationaler Ausschuss soll eingesetzt werden, um Deutschlands finanzielle und wirtschaftliche Struktur einer Prüfung zu unterziehen und um beschleunigt über hinaus zu entscheiden, ob für Deutschlands Lebensbedürfnisse neues Kapital erforderlich ist.
4. Die kurzfristigen Kredite sollen, wenn es notwendig erweist, in langfristige umgewandelt werden.

Cattle betonte, Hoover wolle sehr wohl, wie sehr die wirtschaftliche Lage Deutschlands durch die politischen Probleme Europas kompliziert werde. Er fügte aber hinzu, diese Probleme müßten von den beteiligten Mächten bereinigt werden. Der Unterstaatssekretär legte besonderen Nachdruck auf die Festschaltung, daß Amerika weder eine Regierungsverantwortung noch irgendeine Regierungsverantwortung in den Parlamenten für die Vereinigten Staaten und wahrscheinlich auch für andere Regierungen völlig unmaßgeblich wäre. Die amerikanischen Forderungen bestanden also ausschließlich private Operationen, die frei seien von jeglicher Regierungsintervention. Der Erfolg des Programms hänge natürlich von der Bereitschaft der ausländischen Bankiers ab, an der Durchführung des Programms mitzuwirken.

Im einzelnen verlautet: Die wichtigsten Punkte des von Unterstaatssekretär Cattle bekanntgegebenen neuen Hoovermemorandum sind nach dem nunmehr vorliegenden Wortlaut folgende:

1. Was die politische Seite betrifft, so hofft die Regierung der Vereinigten Staaten, daß die europäischen Nationen durch gegenseitigen guten Willen und gegenseitige Verständigung jede Richtung ausfinden können, so daß sie sich auf die politische Stabilität Europas verlassen kann.
2. Was die wirtschaftliche Seite angeht, so ist die gegenwärtige Notlage eine außerordentliche Krise der internationalen Kredit. Der Hauptgrund für Deutschlands Wirtschaftskrise liegt in den einseitigen Aufschlag aller Regierungsschulden erleichtert worden. Deutschland aber habe das Wirtschaftliche in sehr großen Ausmaßen durch kurzfristige ausländische Kredite finanziert. Es bestehe kein Grund, die Schuldentendenz der diesen Krediten zugrunde liegenden Basis anzuzweifeln. Jedoch habe die allgemeine Unsicherheit der letzten Wochen zu einem beträchtlichen Vertrauensverlust geführt, daß Deutschland in seiner Kreditstruktur einer schweren Belastung unterworfen worden sei. Der Abzug der Kapitalien habe in der Folge der der Markt internationalen Geldes um in der Rückbildung ausländischer Guthaben seinen Ausdruck gefunden. Diese Bewegungen seien im Grunde ungerechtfertigt, und wenn sie aufzuhalten seien, bestehe kein Grund, warum die letzte Krise nicht unverzüglich und vollständig überwunden werden könne. Die Rückzug der der Markt werde durch kraftvolle Maßnahmen der Reichsregierung

und der Reichsbank befaßt. Sobald erst einmal die unerschöpfliche Fülle befristet worden ist, werde man sicherlich in den Patriotismus des deutschen Volkes rechnen können, damit die Zerstückung des Kredites im eigenen Lande verhindert werde.

Die Umwandlung des Auslandskapitals muß durch ein festes Programm befaßt sein, das die Möglichkeit gibt, die gegenwärtig laufenden Kredite für eine angemessene Zeit beizubehalten. Der Umfang dieser Kredite zusammen mit den durch das Notatorium freierwerbenden Reparationsleistungen soll den Anforderungen nach die Bedürfnisse des deutschen Wirtschaftens für den Augenblick zu befriedigen. Andererseits sei es offensichtlich, daß jeder Versuch, neue Kreditmittel zu beschaffen, wirkungslos wäre, wenn die Handlung der vorhandenen Kredite nicht verhindert würde.

Um die Durchführung des Programms zu ermöglichen, sollten die Regierungen der kapitalführenden Länder ihre Bankiers ermitteln, entsprechende Maßnahmen zu treffen. Die Einzelheiten des Plans müßten Bankaufsichtlichen der betreffenden Länder überlassen bleiben. Jedoch könnten die Zentralnotenbanken die notwendige Führung übernehmen und an dem Plane mitarbeiten.

Die Einzelheiten der Vereinbarungen sollten durch eine streng Reichsbankkontrolle aller ausländischer Zahlungstransaktionen verpfändet werden.

3. Die sofortige Durchführung des Programms würde zweifellos die unmittelbare Wiederkehr des Vertrauens zur Folge haben, so daß in verhältnismäßig kurzer Zeit die Einfuhrslagen der genannten Art wieder aufgehoben werden könnten.

4. Ein Ausnahmefall sollte durch die A.S.G. oder ein anderes annehmendes einseitiges Verbot der verschriebenen Staaten über eine Erneuerung der laufenden kurzfristigen Kredite zu beraten, zweitens, weitere unmittelbare Kreditbefreiungen zu bewirken, bis zu weiteren sechs Monaten einen Plan auszuarbeiten, der die Umwandlung eines gewissen Teils der kurzfristigen Kredite in langfristige ermögliche.

Der Eindruck des Hoover-Vorlages.

Als Newcomer verläutet: Der neue Hoover-Vorlage hat in Wallstreet-Kreisen einen vorzüglichen Eindruck gemacht. Mehrere Bankiers erklärten, daß die überwältigende Mehrheit der amerikanischen Investitionsbankiers bereit wäre, auf der genannten Grundlage die kurzfristigen Kredite zu erneuern.

In Washington verläutet, daß die britische Regierung den neuen Hoover-Vorläge in vollem Umfange unterstütze.

1. Durchführungsvorordnung zur Kapitalfluchtverordnung.

Wie der staatsparteiliche Berliner „Vorscourier“ meldet, enthält die erste Durchführungsvorordnung zur Kapitalfluchtverordnung u. a. folgendes:

Alle Wechseln der Höhe von 2000 RMV. und darüber sind anzuweisen worden.

Alle Personen mit häufigem Wohnort oder Aufenthalt im Inland, denen Wechseln im Gesamtbetrag von 2000 RMV. und mehr ausgeben, haben ihre Wechseln ausländische Zahlungsmittel und Nachrichten in ausländischer Währung) nimmere bis spätestens 20. Juli 1933 der Reichsbank oder einem von ihr bestellten Kreditinstitut anzugeben.

Die Verpflichtung erstreckt sich auch auf alle nichtbüchserlichen Personen (Mitangehörigen usw.).

Die Reichsbank wird möglichst schnell über die Annahme der Angebote Entscheidung treffen. — Für diejenigen, die nur zur Anzeige verpflichtet sind, weil sie der Devision unerschuldig für vollständiglich gerechtfertigte Zwecke bedürftig werden können, für die Anzeige folienlos bei der Reichsbank.

Die Deutschnationalen zur Krise und Preffrettoverordnung

Die Deutschnationale Reichstagsfraktion hielt am Dienstag im Reichstag eine Sitzung ab und nahm ein eingehendes Referat des Parteivorstandes Dr. Buegenberg über die politische Lage entgegen. Mit besonderer Würdigung wurde von dem Referenten Kenntnis genommen, daß die Führer der nationalen Opposition an der Reichstagsler Sitzung nach London gelangt seien. Nach eingehender Aussprache wurde eine Entschuldigende einmütig angenommen, in der es heißt:

„Wird die ungewisse Krise selbst, die auf Deutschland lastet, ist heute das am meisten Ergreifende. Das am meisten Ergreifende ist die Art und Weise, wie die Deutschnationalen die Krise behandelt werden. Es ist alles zu spät, das Meiste ist schon das Wichtigste nicht gegeben. Der ganze Verlauf der Dinge ist nur mit marxistischen Gesinnungen zu erklären. Der wichtigste Vertrauens auf die eigene Kraft und Verbindungsabgabe und der Argwohn an das Mittelmeer ausländischer Geldkräfte sind die bestehenden Merkmale des bisherigen Verlaufs der Krise. Die einseitige Kreditpolitik heute gibt für uns. Nach einer kurzen Aufmunterung bringt er uns tieferen Verfall. Mit den für zur Verfügung stehenden Mitteln und Kräften kann die letzte Rettung nicht mehr werden. Die Erfüllung politischer Verbindungen Frankreichs würde das Bild um unerträglich machen. Nur eine klare und schnelle Wendung der deutschen Politik in das Jahrtausend“

hant und den Kreditinstituten vorrätig gehalten.

Für Personen mit einem Devisenbesitz unter 2000 RMV. ist die Abrufung einem beliebigen Auswahl vorbehalten. Diese Personen werden nach den Verpflichtungen der Kapitalfluchtverordnung frei, wenn sie ihre Devisen, bevor der Abruf erfolgt, an die Reichsbank veräußern.

Ihr Zurückweigerung liegt kein Anlaß vor. Die Dinge liegen klar und einfach, wenn man es fertig bringt, die verwirrende, marxistische Brille abzulegen.“

Eine zweite Entschuldigende wendet sich in klaren Worten gegen das Verbot rechtsgerichteter Zeitungen. Auf diese Weise ist auch der 118 der Reichsbankverordnungen außer Kraft gesetzt worden, nachdem bereits seit langer Zeit die sonstigen Grundlagen der Weimarer Demokratie laudiert worden seien. Die neue Notverordnung gegen die Presse, die fast wörtlich dem russischen Gesetz von 1905 entnommen ist und in erster Linie der Initiative und dem Schlußbedürfnis der marxistischen Regierung in Preußen entsprang, wurde in dem Augenblick erlassen, als ein dritte nationale Front im Volkseinfelde des Stahlhelm den Kampf um die Befreiung der derzeitigen Regierung in Preußen führte. Angesichts dieser Lage mußte die Deutschnationale Reichstagsfraktion von allen Kräftungen des Reichstages, deren Parteien in der Front des Volkseinfeldes stehen, erwarten, daß sie am 22. Juli für die Einberufung des Reichstages stimmen.

bedürfnissen für die vier besetzten Staaten selbst, und Artikel 8 des Völkerbundesvertrages anseinererkeit, der die Verantwortung der Rüstungen von den nationalen Sicherheitsbestimmungen insbesondere geographischen und sonstigen Bedingungen der einzelnen Staaten abhängig macht. Wenn die Voraussetzungen für die Abgabe der Verfallener Vertrags gleichmäßig und allgemein werden sollten, so würde Artikel 8 des Völkerbundesvertrages jeden Wert und jede Bedeutung verlieren.

Teil 2 behandelt die von Frankreich bereits getroffenen Maßnahmen der Herabsetzung der Rüstungen, an denen die französische Regierung im Hinblick auf das Wiederkommen von Locarno bereits geschritten ist. Die Note ist jedoch ziffermäßig die generellen Drogen, und Blütenpflanzen sowie die Luftkraftkräfte an. Die Luftkraftkräfte, von denen bisher bekannt war, daß sie erheblich über 2000 Stück vorhanden sind, sind hingegen umfallen, werden nur mit 1210 Stückungen angegeben.

Im dritten Teil geht die Note auf den politischen Charakter der Abrüstungsfrage ein. Eine Herabsetzung des Rüstungsstands ist heute ein sehr Vertrauen voraus. Kann man jedoch hoffen, daß ein solches Vertrauen herrschen wird, wenn das Gefühl besteht, daß das Problem heute weniger auf ist, den Frieden im Interesse aller zu gewährleisten, als zum Zweck einer gemeinsamen Ordnung abzuändern, und wenn die Staaten Veranlassung zu der Annahme haben, daß ihre auf den Verträgen angebaute Existenz heute bedroht ist? Tatsächlich muß die Gesamtheit der internationalen Lage geändert werden. Eine politische Lösung muß gefunden werden. Das Genfer Protokoll habe eine derartige Lösung gegeben.

Da die angeführten Staaten aus rein wirtschaftlichen Gründen unentbehrlich dazu seien, den Finanzlen Zugelassenheit zu machen, muß von beider Seite sofort und mit äußerster Energie gegen das französische Programm protestiert werden. Das Programm wird in voller Wirkung gerade jetzt beabsichtigt, um in Ausnutzung der augenblicklichen deutschen Finanzschwächen und der deutschen Wünsche auf finanzielle Hilfe des Auslandes in Anlehnung an Hoover's neuen Finanzanleihe Anlagen aus dem ausschließlich und von Deutschland zu erziehen, durch die das Weltrecht von Versailles für immer befestigt wird.

Es geht um Deutschlands künftige Freiheit. Da darf es kein Belieben sein, das nachgeben geben! Das Telegramm der nationalen Opposition an Weimaring ist die richtige Antwort auch auf Frankreichs Programm.

Große Sensation in Genf: Frankreichs Abrüstungsprogramm.

Die Schmachverträge und die einseitige Abrüstung sollen berechtigt werden.

- die nationale Sicherheit notwendige Grenze herabgesetzt werden.
3. Keine Abrüstung oder automatische Gleichstellung der Rüstungen aller Staaten.
 4. Scharfe Einleitung des Teiles 5 des Versaillesvertrages, der für die vier Staaten Deutschland, Österreich, Ungarn und Bulgarien bestimmte Abrüstungsverbote für alle Zukunft festsetzt.
 5. Alle Beschläge der Abrüstungskonferenz müssen auf der uneingeschränkten Anerkennung der internationalen Verträge aufzubauen sein.
 6. Die Abrüstungskonferenz muß ein politisches System der Sicherheit schaffen, in dem sich die Staaten gegenseitig verpflichtet und wirksame Unterstützung aneinander. Die Abrüstungskonferenz akzeptiert sich in drei Teile. In langen Ausführungen wird im ersten Teil das Verhältnis zwischen Teil 5 des Versaillesvertrages, der die Abrüstung...

Um die Grenzgebühren-Verordnung.

Als Berlin verläutet: Die Verordnung über die Grenzgebühren für Ausländerkinder wird von den Reichsrats zurzeit noch eingehend beraten. Gewiß wird vor allem die Frage, ob es möglich ist, die Gebührensätze in allen Fällen ein Verhältnis zu den Bestimmungen der Verordnung zu zulassen. Da jetzt zwischen den beteiligten Reichsrats über die Handhabung der Notverordnung noch Meinungsverschiedenheiten bestehen, läßt sich noch nicht sagen, inwiefern die Einigungsbestimmungen veröffentlicht werden.

In den Durchführungsbestimmungen

zu der Grenzgebührenverordnung, die gestrichen werden sollen, werden u. a. Bestimmungen getroffen, die für die Einbürgerung von Auswanderern, für Sammeltransporten erhaltungsbedürftiger Kinder unter 16 Jahren usw. zugelassen.

Hyänen.

Skizze aus Deutsch-Ostafrika. Von Kurt Hübner.

Wiederholt hat ich mich einem Teufel anderer Art (keiner Aulage enthalten).

Hyänen sind feige, selbst dem unbemerktesten Menschen gegenüber, und wehren sich nur, wenn sie absolute keinen Ausweg aus der Klemme wissen. Zwei Arten sind über ganz Afrika verbreitet, am häufigsten ist die gefleckte Hyäne, nicht ist oft kommt die gelbe Hyäne vor. Doch auch diese widerlichen Tiere, die selbst der Schwärze als unrein verachtet, haben eine Dialektbereitschaft. Hyänen sehen einfach scheußlich aus, und da man weiß, daß sie ausgesprochen Schmeißer sind, ist an und für sich eine Abneigung gegen diese Geschöpfe vorhanden. Die Hyäne ist als Mittelglied zwischen Hund und Orang-utan anzupreisen, denn sie haben an den Vorderextremitäten nur Vorder- und im Weibchen fehlt ein mittlerer Säugetierzahn. Beide Arten sind hauptsächlich Raubtiere und haben eine ausgezeichnete Nase, die auf unglücklich weite Entfernung Fraß zu wittern vermag.

Wird haben Hyänen oft nachfolgend angekreiert, wurden von ihnen genommen und in den Händen jagen, und mir durch ihr Geulen und Knurren auf den nötigen Schlaf raubten. Waren die Hunde nicht auf den Fellen, haben diese nachlässigen Schmeißer alles möglich, alles Greifbare, es brauche nur einen Versuch mit Felle, Leder oder Leder, überhaupt noch etwas Freiherren zu haben. Selbst einen harten Axtel hatten sie mit einmal verschluckt, auch Axtelstücke, die zum Warten und Trecken aufgehängt waren, wurden von ihnen genommen und in Fellen zerissen. Eine oblique Axtel in dieses Gefährlich nicht wert; man erlegt höchstens eine zu Sammelpurwecken und fängt sie auch dann nur in Fellen oder Eimen, in die sie leicht schlüpfen können.

Joh hatte einen Büffel erschossen. Der Büffelweide zeigte mir, ging aber weiter und mit seiner kleinen Herde flüchtig ab.

Mein Schatz war gegen Sonnenuntergang gefallen, an eine Verfolgung des franten Scheinendes war wegen der einbrechenden mond-scheinenden Nacht nicht zu denken. So verließ ich die Suche auf den nächsten Morgen. Früh war ich im Sattel und ritt den Spuren der Büffelweide nach, die einen launischen Weg zum Sommer annehmen hatte. Nach fast zwei Kilometer fand ich die Weide des mit be- sessenen Staudes, auf dem Lagerer hockten und an dem Maribus wackelten. Im halber- rechten Büffel lag ich Hyänenlosung. Nach den Fährten im Boden mußten es wohl dieser gefährlichen Wesen gewesen sein, die den harten Büffel fast bis zur Schippe vertilgt hatten. Ich war wütend. Meiner Schädel- entnehmung sollte ein unbedeutender Stück einer Streckenfläche, und um in dem Besitz eines solchen Schädel zu gelangen, zugleich auch um viele Totenbären meiner Beute zu be- sitzen, befohl ich, mich am Abend hier an- zuleben. Das Geßel der werten Hyänen ist selten intact, in ihrer Fährten erwerbend, ist selbst die härtesten Knochen. Beim Zer- malmen solchen harten Materials splittert natürlich der Zahnfleisch, oft bricht auch ein ganzer Zahn weg. Vom Wildpret des Büffel- schenke niemand etwas gesehen, weder die Hyänen hatten die Weide, so viel der- selben Büffel mit Strauch verblenden und w unter einem dicken Dornbusch einen Sitz ausblagen, der sich wenig von der Um- gegend abhob.

Am Sonde des Schatzsuchens lehte ich mich an, wenn diese Anstreifer aus dem Tageslicht flüchten und oft erst nach Dunkel- werden aus ihren Schlafprohlen und Höhlen kommen, so treibt sie doch der Hunger oder ein Stück Falkenwaid, das sie schon einmal an- genommen, früher heranz. Ich glaube nicht, daß ich die zwei Hyänen zeitlich rechtig für mich, also bevor das Büffellicht schwand, kommen würde. Und ich hatte mich nicht getraut. Schön war dieser Anblick in der Nähe des dürrenen Büffelweides gerade nicht zu haben. Ein über den Rücken der idarischen Zedern (Kugeln) meine Annäherung nicht entgangen war, strichen vom Fluge,

hockten sich auf einen trockenen Baum außer Schirme und warteten auf ein baldiges Verjähren meinerseits. Mein hüft- artiger Anstieg war unauffällig und bequem, nur der widerwärtige Geruch der Büffel- reihe, die einen ganzen Tag in der Sonne ge- litten hatten, und der in der wärmeren Luft lag über einen großen Umkreis aus- breitete, verdeckte mich den Hyänen Abend. Des oberen war ich willens, aufsprünghen und davonlaufen. Nur der Wunsch, einen guten Schuß des Randbüfens zu erhalten und auch Beobachtungen zu machen, ließ mich bleiben.

Über kein anderes Tier sind so viele Märchen verbreitet wie über die Hyäne. Sie soll freilich die Hyänen, weichen hervorragen und verzehren und andere entmenschen, und schauerhafte Taten ausführen. Wohl freffen die Raubtiere Mag aller Art, gehören aber zu den harmlosesten Großtieren der Tropen und sind wie die Füchse die Zän- tionskraft der besten Zone, haben also einen Dialekt. Trotzdem der ganze Körperbau der Hyäne auf ein Raubtier deutet, greift sie weder einzeln, noch in Rudeln an. Vor meinem kleinen Esig flüchtete ich drei und vier. Die Gestalt dieser Dornstabe ist unklar. Ich kann diesen Kopf sitzen auf dem Dornstabe. Das Geßel ist enorm hart. Die Kraft der Zähne wird durch gewaltige Kiefer- muskeln erhöht. Auf hohen Wänden mit ab- fallendem Hinterkörper hebt eine struppige Mähne sich hoch auf. An den äußeren treten die Stellen flüchtiger hervor als am Körper.

Außer wenigem Konterakt und dem Summen der Insekten herrscht Ruhe um meinen Anblick. Als habe sie es nicht, sinkt die Sonne am ferneren Horizont gleichbar mit jeder Minute schneller. Die Geßel liegt flüchtig an dem Esig. Ich habe mich nicht vor alles Warten auf Fraß vertragen. Irrendes ruft ein Wüstenkater, in dem der Dornstabe seinen „Enkel“ nicht und ihn wieder und kehrt. An rede mich, denn nicht umsonst rief der Vogel seinen Namen — er meldete Großwild — Raubtier und die kommen die Hyänen in

ihrem schließenden Trost, der ein Mittelglied zwischen Felle und Leinwand ist. Die niedere Hinterback mit hünen- der Rute schneidet den Vorderkörper zu schei- nen. Halskraumraun sind sie, das Geßel ist fast schwarz, die Wimper (Augen) funfeln aus ihm wie aus einer scheußlichen Maske. Es sind aber drei Arten, meist die gefleckte, die heran und hüpfen sich unter Knurren und Streifen auf das Ras. Große Stüde reihen sie vom Stadter und hüpfen sie bei in den unerlässlichen Wägen, der ungläubliche Wägen ausführen kann. Schines Genant erhebt sich im besonders gute Wägen, und wieder- stellt ihr hüftlichen Wägen ähnliches Geßel, Geßel läuft über die Wägen, die Wägen stränden sich; sie fahren aufeinander los, sind aber zu klein, um beim Nubel des haben Büffel sich Gerillig zu lassen. Stungen werden wieder unter dem Geßel, Hüpen werden im Fange gerannt; sie jernen und stehen an Felle und Fell, doch nichts kommt immer schauerliche Wägen und höhes Knurren. Eins der Tiere tritt sich unter die Hüpen in das Ras, um die Wägen, fomm an- reihen an der Vorderseite. — Joh habe genaue gesehen von der ersten Mähne der drei Tiere; ich habe die Bügel, fomme dabei an einen vorliegenden Dornst, der gleichartig und voll zur Erde. Die Hyänen jern selbst auf zu treuen und angen mit offenen Wägen nach meiner Hüte. Hörens fommert riert sich die Gesellschaft rückwärts. Hals- kraumraun stehen mir zwei, die dritte, sie im Jänner des Büffel getrieben, nicht jäh. Die drei Hyänen sind in den Wägen, ihre Schilde ist der Kopf in die Wägen, fomm an Halskraumraun. Die Hyäne Hüpfen sofort um und verendet. Die beiden anderen ruden fomm aus, verlossen erli nach unsehbar abweichend verenden unter die Hüte, fomm an der Steppe. — Joh hätte noch eine erlagen fommen, behielt aber die Hügel im Lauf. Das Geßel der vor mir liegenden Hyäne war nicht vollständig, zwei Zähne fehlten ganz, einer war oberwärts. Das Tier war ein altes, räuberisches Stüd. So die es liegen.

Für Ehe und Familie!

Tagung des Bundes der Kinderreichen.
Die diesjährige Tagung des Reichsbundes der Kinderreichen Deutschlands fand vorerhalten in Köln ihren Abschluß. Der Bundesvorsitzende Conrad mußte feststellen, daß den Forderungen der Kinderreichen auf gütlichste Familienpolitik als Grundlage jeder Wiedererbaumaßnahme in Volk und Staat nicht genügend Gehör geschenkt worden sei. Das von der Reichsregierung angegebene Versprechen, daß sie die Kinderreichen bestimmt nicht vergessen werde, ist in den Vorverordnungen, die ohne jede Rücksicht auf die Vorbekämpfung durch Elternarbeit die Zahlen auf die Schultern der Bürger verstellen, in keiner Weise erfüllt worden.

Bei der Rundgebung im Gärtchen wurde eine Entschließung gefaßt, in der der Reichsbund der Kinderreichen fordert, daß die Familienkassen in den Unterriß aller Schulen bis zur Unterstufe eingebaut werden müsse und daß weiterhin das Wirtschaftswesen auf die Erhaltung der Keimzelle, der Ehe und Familie, aufgebaut werden müsse. Die Wohnungs- und Siedlungsprobleme sei festzuhalten, die wohnungsmässige Familie einzustellen. Größten Einpruch erhebt der Reichsbund dagegen, daß in erster Linie an den Menschen gepart werden soll und daß dadurch die Masse zur Arbeitsüberführung getrieben werde. Alle Sparmaßnahmen, die im Zusammenhang mit der Arbeit von der Natur und der ihr begründeten sittlichen Ordnung Ehe und Familie zerschneiden, bedeuten keine Wiedererbaubarkeit, sondern nur eine Verschlingung unserer Abhilfe und die Herabsetzung einer drohenden Gefahr.

Hochzeit am russischen Hofe.



Am kommenden Sonntag wird in Sinaia bei Bukarest die Vermählung des Erzherzogs Anton von Habsburg, eines Sohnes des Erzherzogs Salvator von Desterreich, mit Prinzessin Helena von Rumänien der jüngsten Schwester König Karls, stattfinden.

Vorbereitungen zur Hochzeit der Prinzessin Helena.

Zur bevorstehenden Hochzeit der Prinzessin Helena von Rumänien wird am kommenden Sonntag folgende Einzelheiten bekannt. Das Hochzeitskleid der Prinzessin wird aus Crepe de Satin gefertigt sein. Die Schleppe wird mit Silber bestickt sein und der Schleier aus silbernem Tüll gewoben werden. Die Schleppe wird von den Delegierten des Verbandes junger Mädchen der amerikanischen N. W. C. A. getragen werden, welcher Verband in Rumänien von der Prinzessin geründet wurde. Donnerstag wird die Prinzessin in Bukarest einreisen, am letzten Vorbereitungstag zur Hochzeit zu treffen. Zur Hochzeit wird die Prinzessin von ihrem Bräutigam Anton von Habsburg eine wertvolle Brosche und einen Ring aus dem Familienbesitz des Bräutigams erhalten. Vom König Carol und dem Prinzen Friedrich von Hohenzollern erhält die Prinzessin das Schloß Achberg in Süddeutschland zum Geschenk, wo die Neuwahlmänner sich später niederlassen werden. Die jugoslawische Königin Maria macht der Prinzessin die ganze Anstalt zum Geschenk. Der „Euanant“ meldet, daß die fremden Gäste, die zur Hochzeit eingeladen wurden, schon Ende dieser Woche eintreffen werden. Die Familie des Prinzen Anton wird Sonntag einreisen und am kommenden Montag die Mitglieder der Hohenzollernfamilie. Sie werden im königlichen Palais Pelsch in Sinaia untergebracht werden. Der jugoslawische König Alexander und die Königin Maria treffen am 22. d. M. in Bukarest ein. Man erwartet, daß König Alexander die Parade des seinen Namen führenden Schützenregiments ablehnen wird. Die Königin Maria dürfte sich in Bukarest eine Woche lang aufhalten.

Sturmkatastrophe in Lublin.

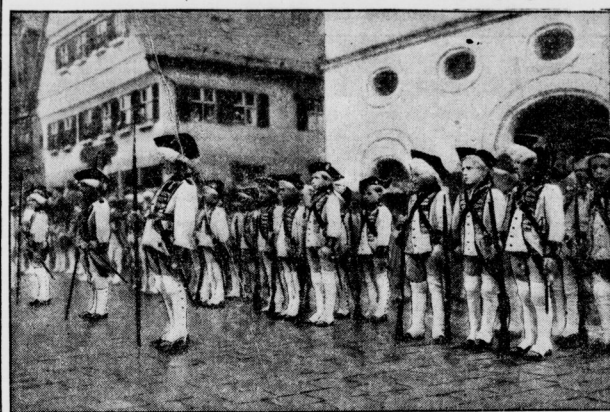
19 Tote. Ueber 800 Verletzte.

Eine entsetzliche Sturmkatastrophe, die zahlreiche Todesopfer forderte und unbeschreiblichen Schaden anrichtete, ist in der Nacht zum Dienstag über die Gegend von Lublin (Polen) herabgebrochen. In Lublin selbst wüthete der Sturm mit herabstürzenden Gewitter, das etwa 1000 Gebäude ganz oder teilweise zerstörte. Dürfen und andere Zugwerke wurden in

die Luft zerfallen, sogar Autobusse gegen die Säulenmauern geschleudert und zahlreiche Eisenbahnwaggons umgeworfen. Alle Räume der höchsten Partis, darunter 100jährige Kiefern, wurden herabgerissen und über viele Strecken durch die Luft getragen. Bis her fielen die Leiche und die Leiche der Leiche legte gemeldet. — Aus den lästlichen Dis-

kräften fehlt jede Nachricht, da die telephonischen und telegraphischen Verbindungen unterbrochen sind. Es heißt, daß ganze Scharen und Bauernhäuser von dem Sturm umher von Weitem weit mitgerissen wurden. Man rechnet damit, daß sich die Zahl der Todesopfer noch beträchtlich erhöhen wird.

Das historische Fest der „Kinderzucht“ wurde in Dinselsbühl gefeiert.



Das Anwesen, eine Gruppe aus dem Festzug. In Dinselsbühl wurde die alljährlich wieder in Erinnerung an die Errettung der Stadt von den Schweden im Jahre 1632. Die Kinderbatter, damals bei der Belagerung der Stadt einen großen Zug in das Lager der Schweden veranfaßt und dadurch ihre Heimfahrt vor der Plünderung und Zerstörung bewahrt.

Ein Aufruf deutscher Frauenverbände.

Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Frauenverbände, der Bund deutscher Frauenvereine, der Deutsche Akademikerinnenbund, der Katholische Deutsche Frauenbund, die Katholischen Frauenberufsverbände, die Katholischen Mütter- und Jungfrauenvereine, der Jüdische Frauenbund und der Vaterländische Frauenverein vom Vaterland (Kulturverein) erlassen folgenden Aufruf:

Die größte Wirtschaftskrisis, die je die Welt erschütterte, hat das Schwert der deutsche Lande an eine entscheidende Wende geführt. Widerstimmig, untragbare politische Belastung, innere Erschütterungen, eine wirtschaftliche Krise, die die deutsche Wirtschaft in die äußerste Not haben in der an sich gelinden und harten deutschen Wirtschaft die Gefahr des Zusammenbruchs in nächste Nähe gerückt.

Die Wege zur Rettung sind klar vorgezeichnet.

Voran stehen: Replikation der Tribüne, einheitliche Maßnahmen der großen Wirtschaftskrisis der Erde, um die Krisis in planvoller Zusammenarbeit zu überwinden und den normalen wirtschaftlichen Austausch wiederherzustellen. Die Aufgaben sind: Zusammenfassung aller Kräfte, um die deutsche Wirtschaft als die gemeinsame Grundlagendebatation im Leben planvoll wieder aufzubauen und gegen Eignung und Panik zu verteidigen.

Eine Stadt, die nicht bewohnt wird.

Vor einigen Jahren, als der fälschliche Erdbeben noch auf der Höhe seines Wohlstandes war, bestaunte die australische Regierung den Bau einer modernen Hauptstadt, in der die letzten Errungenschaften der Hygiene verwirklicht werden sollten. Canberra, die Stadt in der Wüste, sollte mit einem Strohhaufen von ungeheuren Millionen eine Wunderstadt, ein Idealstadt werden, und namhafte Städtebauarchitekten entwarfen die Pläne, in denen große Pläne, breite Straßen, ausgedehnte Parkanlagen vorgesehen waren. In die neue Hauptstadt bezelte Arbeit: die Bundesregierung, das Parlament, die Beamtenhäuser, kurz alles, was ein Regierungsapparat erfordert. Doch eine Erwartung erfüllte sich nicht: Die Einwohner dieser modernen Hauptstadt der Welt blieben aus. Es stellte sich heraus, daß eine Regierungsverwaltung noch nicht imstande ist, eine Bevölkerung anzulocken. Trotz aller Maßnahmen bekam Canberra keine Zuwanderung. Nur die Beamtenhäuser benötigte die neue Hauptstadt. Die riesigen Wohnblöcke blieben leer, und die Parkanlagen begannen der Vernachlässigung anheimzufallen. Nach einer Regierungserklärung sind jetzt alle Neubauten und Verschönerungsarbeiten eingestellt worden. In Australien herfür allgemein die Ansicht vor, daß bald auch die besten Bewohner der neuen Residenz, die Regierung wie die Beamtenhäuser, genötigt sein werden, die Stadt zu verlassen. Man glaubt, daß schon in einigen Jahren von der nach den letzten Errungenschaften moderner Städtebaukunst aus dem Boden gebauerten Hauptstadt nichts übrigbleiben wird als eine Steinruine.

Die amerikanischen 10 000-Tonnen-Kreuzer eine Zerstörungsflotte.

Der neue 10 000-Tonnen-Kreuzer scheint ein Schmersensfind der amerikanischen Kriegsstärke zu sein. Die das Maximalgewicht beträgt, sind die Sechszehner, die bis her im Dienst befindlichen acht Einheiten dieser Schiffsklasse bei

„Graf Zeppelin“ startet am Freitag zur Afrikafahrt.

Die Vorbereitungen zur Afrikafahrt des „Graf Zeppelin“, die am Freitag angetreten wird, sind abgeschlossen. Die Schiffbeladung ist durch Fortfall einer Wache auf 30 Mann vermindert, doch fahren außer dem Grafen auch die übrigen drei Kapitäne Schumann, Neumann und von Schill mit dem Zeppelin. Der Zeppelin wird durch den russischen Panzer-Kreuzer unterführt.

Die von der Gesellschaft Aeroarctis dazu bestimmten zwölf wissenschaftlichen Helfer, zwei Amerikaner und ein Schwede, haben sich in Friedrichshafen zur Abfahrt bereit, ebenso die beiden Presse- und Filmreporter. Die wissenschaftlichen Apparate sind in das Luftschiff eingepackt. Am Lebensmittellager werden außer dem Rindfleisch 2000 Kilogramm Dauerbrot als Notproviand verladen. Ferner wurde für den Restfall eine vollständige Polararüstung in das Luftschiff eingepackt. Am Freitag wird der Zeppelin von Friedrichshafen nach immer in großer Menschen ein Weitere Fuß wird auf den kurzen Zwischenlandungen in Berlin-Station und Kenigsdorf mitgenommen. Der Zeppelin wird, beladung mit 11 000 Kilogramm, am Freitag um 10 Uhr in Friedrichshafen auf die Hin- und Rückfahrt bis Kenigsdorf, rund 10 000 auf die eigentliche Afrikafahrt entfallen.

Die Kommandantur des Kenigsdorfer Flugplatzes hat für den Restfall des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ einen größeren Ankeranker errichten lassen. Die Passagiergondel des Luftschiffes wird auf einem besonderen, auf Luftreifen laufenden Wagen ruhen, so daß das Luftschiff ohne weiteres selbst mehrere Tage im Flughafen anfern kann. In einer Entfernung von 500 Metern vom Ankeranker ist ein künstlich aus Deutschland eingeführter Apparat aufgestellt worden, der zur Wasserstoffversorgung des Luftschiffes dienen soll. Beladene Polararüstungen für die Zeppelinexpedition, die in den nächsten Tagen von der Kommandantur von Samojeden erworben worden sind, sind bereits in Kenigsdorf eingetroffen.

Nach außen und innen hängt der Erfolg von der Einnüchtheit und Feilschaft ab, mit der das ganze Volk der Notwendigkeit der Stunde die das Chaos mit verbietet, die Möglichkeit der Wiederaufrichtung muß erhalten bleiben.

Die in dieser Rundgebung vertretenen Deutschen Frauenverbände wenden sich an alle Frauen mit der Mahnung, die in diesen Minuten Deutschlands um seine politische und wirtschaftliche Freiheit eine Stufe des inneren Friedens und der nationalen Feilschaft! Seht dem ängstlichen Geistes die Einsicht entgegen, daß nur Zusammenhalten und Vertrauen uns allerrettet, alle Formen der Panik aber Deviationshamstern, unüberlegte Sparmaßnahmen, unüberlegte Sparmaßnahmen, landesweite finanzielle Kapitalflucht, auch dem einzelnen nichts nützt, sondern alle vernichten.

Glaubt an die Kraft des deutschen Volkes, die Krisis zu überwinden. Bedenkt das Vertrauen und stärkt es in eurer Umgebung! Helft durch euren festen Glauben an die Zukunft Deutschlands dazu, daß durch die Verhandlungen mit den auswärtigen Mächten der Weg eines starken Volkes und einer mit Kraft und Intelligenz aufbauenden Wirtschaft von den Belagungen der Gegenwart frei gemacht und durch die Erleichterung hindurch aufwärts geführt werden kann!

Son den deutschen Schiffsmeisterchaften in Darmstadt.

Die Kommandantur des Kenigsdorfer Flugplatzes hat für den Restfall des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ einen größeren Ankeranker errichten lassen. Die Passagiergondel des Luftschiffes wird auf einem besonderen, auf Luftreifen laufenden Wagen ruhen, so daß das Luftschiff ohne weiteres selbst mehrere Tage im Flughafen anfern kann. In einer Entfernung von 500 Metern vom Ankeranker ist ein künstlich aus Deutschland eingeführter Apparat aufgestellt worden, der zur Wasserstoffversorgung des Luftschiffes dienen soll. Beladene Polararüstungen für die Zeppelinexpedition, die in den nächsten Tagen von der Kommandantur von Samojeden erworben worden sind, sind bereits in Kenigsdorf eingetroffen.

Mar Schütz (Hochzeit Diana Berlin), mehrere deutsche Meister im Schach, und Klutenfischen, genau in Darmstadt aufs neue die deutsche Meisterschaft im Schach (Schach) (Zontaufschichten).



Mar Schütz (Hochzeit Diana Berlin), mehrere deutsche Meister im Schach, und Klutenfischen, genau in Darmstadt aufs neue die deutsche Meisterschaft im Schach (Schach) (Zontaufschichten).

Geheimnisvolles Erlebnis eines Wunderkinds?

Didi beschäftigt sich mit afrikanischer Mythologie.

Aus München wird berichtet: In München stifteten Kreisen wird ein Fall, in dessen Mittelpunkt die Tochter des Münchener Kunstmalers G. G. die achtjährige Didi, steht, vielfach besprochen. Eines Nachts wachte Didi auf, stieg aus ihrem Bett und überredete die Eltern mit der Ausrufung, daß es einen Gott (Gott) geben müßte. Von dieser Zeit an beschäftigte sie sich unablässig mit dem Gott (Gott), sie erregte auch eine kleine Statur, die diesen mysteriösen Gott darstellte. Ja, sie verleihe ebenso auch Gebete, die sie an den Gott (Gott) zu richten pflegte. In München, mit der sie immer wieder über die rätselhaften Gottheiten sprach, veranlaßte den Vater zu einer Nachforschung, und nun stellte sich alsbald heraus, daß es tatsächlich in der afrikanischen Mythologie eine Gottheit namens Wadi gibt. Das kleine Mädchen ist auch jetzt im Bundesland. Sie hat bereits eine Anzahl von Plakaten allerlei Art geschaffen. Diese Plakate nehmen ihren Gegenstand ausschließlich aus der afrikanischen Welt. Es hat den Anschein, daß sie sich mit dieser Welt, der die des Gottes (Gott) ist, geheimnisvoll verbunden fühlt.

Es heißt, daß es sich bei dem Kinde um eine Erinnerung an dessen vorgeburtliche Schicksale handle. Noch näher dürfte die Vermutung liegen, wenn man die Sechszehner, die bis her im Dienst befindlichen acht Einheiten dieser Schiffsklasse bei

Den Chemann im Bett verbrannt.

In der Nacht zum Dienstag hörten Bewohner eines Hauses auf dem Herberberg b. Königshagen aus der Wohnung des Eisenbahnarbeiters H. G. eine Schreie. Als sie die Tür erbrachen, fanden sie die Eheleute in den brennenden Betten vor. Der Chemann hatte bereits schwere Verletzungen erlitten, während die Ehefrau nur leicht verletzt war. Der Mann ist im Krankenhaus seinen Brandwunden erlegen. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß die Frau ihren schlafenden Mann mit Brennpulver übergeben hat und ihn dann anzündete. Darauf verurteilte sie auf die gleiche Art Selbstmord zu begehen.

Kämpfe mit Menschenfressern.

Nach Berichten aus dem belagerten Kenigsdorf (Kenigsdorf) soll der Diktator-Kommandant Ballot, der sich nach einem Dorte bei Kenigsdorf begeben hatte, um eine Unternehmung über einen Markt auf einen Kenigsdorf anzustellen, von Eingeborenen ermordet worden sein. Ferner hätten diese Kenigsdorf in Kenigsdorf gefaßt und gefesselt und nach dem Kenigsdorf anzufragen, der nur durch das Eintreffen von Polizei dem fälschlichen Schicksal Ballots entgangen sei. In dem darauffolgenden Kampf seien sieben Eingeborene getötet worden. Später sei es zu neuen Kämpfen gekommen, bei denen etwa fünfzig Eingeborene durch Maschinengewehrfeuer getötet worden seien.

WALHALLA
Befall ohne Ende!
Die keusche Susanne
Susanne: Mimi Vesely usw.

Capitol
Lauchstädter Straße 1 - Tel. 23440
Heute letzter Tag!
Der blaue Engel
mit Marlene Dietrich, Emil Jannings
400 615 830

MODERNES THEATER
Gastspiel des
Stadttheater Eger
in
„Das Parfum
meiner Frau!“
Lustspiel von
L. Lenz
Nachher:
Princess Fatima
Arib. Kronenborg
Elean. Schubert
Hapelle Arnold

Auswärtige Theater
niles Theater
in Leipzig.
Donnerstag, 23. Juli
20-22 1/2 Uhr:
Kularenfieber.
Neues Operetten-
Theater in Leipzig
Donnerstag, 23. Juli
20 Uhr:
Arbeitsmädch.

Saalsitz
Heute Mittwoch 8 Uhr
Tanzabend
Eintritt frei!

Reinbahn
Heute Mittwoch
Tanzabend
Morgen Donnerstag
4 Uhr - Tanztee
8 Uhr
Sommerabendfest
Rich. Rosen spielt
12 Jazzsymphoniker
Feuerwerk

Wippen
(Süßigkeiten)
Gaus „Schalchmidt“,
Sommerfest, groß
Garten, direkt am
Radebild. Benfen
4-5,30 Uhr.

Café Freischütz
Inh. H. Hartung, Täglich Kl. Ulrichstr. 28
Künstler-Konzert
Streng reelle, saubere Bedienung!
Vom Besten das Beste,
da für börgl mein Name
Geöffnet täglich von 15-3 Uhr
Heute Stammtisch der ehem. 27er.
Ende 4 Uhr.

Kurhaus Bad Wittkeind
Donnerstag, den 23. Juli, 7 Uhr
Frühkonzert
Leitung: Benno Platz. Nachm. 4 Uhr
Tanztee im Freien
Leitung: Hermann Behr
Bei ungünstigem Wetter im Saal
Eintritt frei! - - - Eintritt frei!

Am Riebeckplatz

2. Woche Wir müssen 2. Woche verlängern!
Felix Bressart
als **Rekrut Kuhlicke**

Ist täglich mit seiner ganzen Dämlichkeit das Entzücken breiterer Volksschichten in dem größten Militär-Tonfilmschwank:



Der Schrecken der Garnison

Eine Lachrakete allerstärksten Kalibers mit Lucie Englisch - Adele Sandrock - Albert Paulz - Curt Vespermann - Hugo Fischer-Köppe - Tamara Desni - Karl Harbacher Gaston Brise u. a.

Ein Film voll Stürme der Heiterkeit, der als die Spitzenleistung alles bisher auf diesem Gebiete Gebotenen angesprochen werden muß. Was Felix Bressart als Musketier und Husar Kulicke in der Verkörperung sprühender Situationskomik und unnahämlicher Gesten leistet, das ist nicht zu beschreiben.

Felix Bressart ist nicht nur „Der Schrecken der Garnison“ sondern auch der „Schrecken aller Zwerchfelle“

Hierzu der abwechslungsreiche bunte Filmteil und die hochaktuelle

Tönende Wochenschau
(Die Stimme der Welt)

Jugendliche unter 14 Jahren zahlen täglich zur 1. Vorstellung halbe Preise. Täglich 4.00 6.10 8.15 Uhr.
Frei- und Ehrenkarten aufgehoben.

Schauburg

Ab heute Mittwoch nachmittag 4 Uhr
Der große 2-Schlager-Spielplan
Der neue Ton- u. Sprechfilm nach dem erfolgreichen Bühnenstück
„Perlenkomödie“ v. Bruno Frank



Zweierlei Moral

In den Hauptrollen die große Elite-Darstellerschar:
Elga Brink, Walter Rilla, Gerhard Dammann, Jack Mylong-Münz, Ida Wüst, Rudolf Lettinger, Arthur Bergen, Vally Arnheim

Hierzu:
Der Kriminal-Film der Spannung

Don Manuel der Bandit!

Ein Kriminal- und Abenteuer-Roman voll Leidenschaft, mysteriöser Enthüllungen, verwegener Verfolgungsszenen in einer glänzenden Handlung inmitten wunderbarer südlicher Landschaften mit **Diomira Jacobini, Angelo Ferrari**

Hierzu das Aktuellste und Interessanteste aus allen Ländern der Erde durch
Fox tönende Wochenschau
4.00 - 6.10 - 8.15 Uhr

Gr. Ulrichstraße 51

Abmorgen Donnerstag
nachmittags 4 Uhr
Die große Neuaufführung!
Das imposanteste Tonfilm-Werk von unerhörter Großartigkeit alpiner Schönheit



(Das Geheimnis von Zermatt)

Ein 100%iger Kriminal-Ton- und Sprechfilm aus dem Schweizer Hochgebirge mit: **Luis Trenker**, dem größten aller Hochtouristen. **Renate Müller, Felix Bressart, Maria Solver, Sophie Pogor, Leo Peukert, Marcel Morino**

Das große Sirenen wird von den besten deutschen und österreichischen Läufern gefahren, darunter die „Roten Teufel Hellmuth und Ludwig Landschauer“ unter den Klängen des Hochgebirgsliedes:
Wir Kameraden der Berge sehen von oben die Welt. Leben auf sonnigen Höhen, wo es uns am besten gefällt.

Uns ist kein Berg zu hoch und zu steil und keine Schucht zu breit und zu weit. . . .
Neues Berliner 12-Uhr-Blatt schreibt:
„Man muß an sich halten, um nicht zu brüllen vor Freude, daß es so etwas gibt in unserer Welt der Häuserschluchten und des kalten Käterns der Motoren. Man wird sich diesen Film ein zweites und ein drittes Mal ansehen. Er ist wundervoll.“
Hierzu das ausgezeichnete Beiprogramm u. d. hochaktuelle **Fox tönende Wochenschau**.
Jugendliche haben Zutritt und zahlen unter 14 Jahren zur ersten Vorstellung halbe Preise.
4.00 6.10 8.15 Uhr.

Täglich der große Erfolg!
Filmwerke von solch festlicher und aufregender Art gibt es selten!
Walter Mittelholzers
Afrikaflug 1930
Mittelholzer wagt es, sich als erster dem Krater des Kilimandschero zu nähern, schraubt sich an den Steilwänden empor und schwebt schließlich als erster über dem höchsten Gipfel - 6000 Meter - des afrikanischen Kontinents
Was nie eines Menschen Auge sah, hängt die Kamera ein, und zeigt es dem Beschauer des Films in Bildern voll atemberaubender Spannung
Im bunten Teil u. a. **2 Micky-Filme**
Beginn 4.05 6.05 8.10 - Jugendliche haben Zutritt
Ufa-Theater Leipziger Str.

Oberhof, Haus A. Krauber 36
Freundl. Zimmer, Liegewiese, Bestempfohlenes Haus, Mit und ohne Verpflegung :- Mäßige Preise.

Thalia-Theater
Sonntag, den 26. Juli, abends 8 Uhr
ausgewuffen und veranflattet von engagierten holländ. Berufsschauspielern
Das Glücksmädel
Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Max Reiman und Otto Schwarz
Nachmittags 4 Uhr: Kindervorstellung
Der Rattenfänger von Hameln
Histor. Volksstück in 6 Bildern v. Brauer
In der Aufführung werden lebende dressierte Ratten verwendet
KartenimVorverk.: Verkehrsbüro Roter Turm, Musikhaus Hothan, Gr. Ulrichstr. **1.50 1.20 - 80 - 50**
Arbeitslose nur an der Abendkasse die Hälfte
Preise zur Kindervorstellung: **30 50 und 80 Pf.**
Kasseneröffnung: Nachm. 1/3 Uhr - Abends 7 Uhr

Wieder der große Erfolg!
Otto Gebühr
DAS FLÖTENKONZERT VON SANSSOUCH!
Renate Müller - Hans Rehmann u. a.
Schicksalsstunden der Weltgeschichte unter den Klängen des Menuetts.
Beginn der Vorstellungen 4.05 6.05 8.10
Jugendliche haben Zutritt.
Ufa-Theater Alte Promenade

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ haben Erfolg!

Flughafen-Restaurant Halle/Leipzig bei Scheuditz
Rut Leipzig 501 62/526 47 - Gute Straßenbahn-(Linie 29) und Expresstriebwagen-Verbindung - Sonntagsfahrkarte
Inhaber Max Bendig
Donnerstag, den 23. Juli 1931, ab 16 Uhr
Großes Militär-Musik-Konzert
Obermusikmeister Albin Peterlein mit seiner Bornaer Bergkapelle
Eintritt 30 Pfg.

Café Freischütz
Morgen, den 23. Juli 1931, abends
Ballonfest
Von vormitt. bis 4 Uhr nachts geöffnet.
Sängerschaft Friedericiana
Sängerschaft in d. D. S. (Weim. C. C.)
Sonntag, den 26. Juli, 17 Uhr
Festkonzert
in der Aula der Universität.
Leitung: Kapellmeister **Hanns Doersert**
Solisten: **Anna Quastorp**, Leipzig (Sopran)
Erstarrführungen:
Paul Gröner, op. 83 Frühlings-Suite,
Hans Schöbe, op. 13 Serenade,
franz. Lieder für Sopran und Männerchor,
M. Martin op. 1-2, Student, op. 50, B. H. Holthaus u. a. Kasseler.

Aus der Stadt Halle Der Regenbogen

Wenn einer sich am Nachmittag mitten auf dem Marktplatz stellte — es müßte, das weiß ich selber, einer sein, der sonst keine Sorgen hat — und in die himmelwärts stehende Menschenmenge rief: Alle mal, ganz schnell in der jedem am nächsten gelegenen Hausstr. verschwinden! Würde einer solche Leiden?

Jamohl — die Polizei nähme den Mann beim Saale und riefte von der ersten besten Fernsprechanlage aus dranhin in Rietleben an, sie sollten doch mal gleich den Regen jöden. Und Inhaber eines gepfefferten Strafmandates wegen öffentlichen Luthums würde er auch noch werden, wenn er den Schaden nicht gütete.

Um heute gefahren auch gar keiner so was gerufen, bloß ein freundlicher Regen kam unvöllig herunter gefallen, und mit einem Male fanden sie alle in den Dampstößen, ganz wie ich mit das oben als Folge eines solchen Rufes vorgekehrt hatte. An die Schaulustler brühten sie sich, wie die Küchlein (sich) Schug ließen, wenn's donnert. Vier war der Markt, so daß der feinerne Roland für einen Augenblick den rechten großen Zeh aufhub, unter dem bekanntlich ein wunderbares, aber ein großes, großes Geschäft liegt.

Sie standen also da und guckten sich das Geringe an. Bald aber hatte die Sonne die Wolken beiseite gedrängt, und weil es trocken noch, eigenartig genug weiterzöge, übte sich ein wunderbar Regenbogen. Vom Rathaus drüben bis zum Waagegebäude hinüber schlang sich die gewaltige Brücke, liebenswürdig! Das war doch etwas ganz Herrliches, Vergaß man nicht für diese kurzen Minuten Markt und Hof, und den Markt überhaupt und Kerger und den unheimlichen Rächten?

„Baba, was ist das? Was ist ein Regenbogen? Regnet er? Warum ist er so bunt? Papa!“

„Hörte die uns ein ganz gelehrter Professor gefunden mit einem ganz großen Reichthumsbarte, er hätte sich erst den kleinen Mann, dann den Regenbogen angesehen müssen, um nichts anderes darauf zu tun, als sich nachdenklich am Kopfe zu kratzen. Warum ist, was Kinder fragen, ein Regenbogen? Antworten? Sind wir Erwachsenen denn weniger anpruchsvoll geworden mit unsern Fragen? Also bitte: Was ist eigentlich ein Regenbogen? Und warum ist er so bunt, wie?“

— mer.

Vermögenserklärung bis 31. Juli 1931.

Auf Grund der Notverordnung des Reichspräsidenten gegen die Kapital- und Steuerflucht vom 18. Juli 1931 ist die Frist für die Abgabe der Vermögenserklärung, die ursprünglich bis zum 30. Juli 1931 erfolgen mußte, allgemein bis zum 31. Juli 1931 verlängert worden.

Diebe lassen die Beute fahren.

Heute nacht gegen zwei Uhr bemerke ein Polizeibeamter eine Diebstahlsbeute, die, die gerade einen Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft der Leffingstraße verübt hatten. Sie stüchelten, als sie den Beamten sahen und waren, um besser laufen zu können, zwei Würste und einen Schinken mit. Mitgenommen hatten sie auch ein Wertes von 85 Mark. Das meagrewert Diebesgut wurde dem Eigentümer wieder zugeführt.

Diebe lassen die Beute fahren.

Heute nacht gegen zwei Uhr bemerke ein Polizeibeamter eine Diebstahlsbeute, die, die gerade einen Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft der Leffingstraße verübt hatten. Sie stüchelten, als sie den Beamten sahen und waren, um besser laufen zu können, zwei Würste und einen Schinken mit. Mitgenommen hatten sie auch ein Wertes von 85 Mark. Das meagrewert Diebesgut wurde dem Eigentümer wieder zugeführt.

Diebe lassen die Beute fahren.

Heute nacht gegen zwei Uhr bemerke ein Polizeibeamter eine Diebstahlsbeute, die, die gerade einen Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft der Leffingstraße verübt hatten. Sie stüchelten, als sie den Beamten sahen und waren, um besser laufen zu können, zwei Würste und einen Schinken mit. Mitgenommen hatten sie auch ein Wertes von 85 Mark. Das meagrewert Diebesgut wurde dem Eigentümer wieder zugeführt.

Diebe lassen die Beute fahren.

Heute nacht gegen zwei Uhr bemerke ein Polizeibeamter eine Diebstahlsbeute, die, die gerade einen Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft der Leffingstraße verübt hatten. Sie stüchelten, als sie den Beamten sahen und waren, um besser laufen zu können, zwei Würste und einen Schinken mit. Mitgenommen hatten sie auch ein Wertes von 85 Mark. Das meagrewert Diebesgut wurde dem Eigentümer wieder zugeführt.

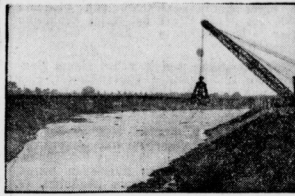
Diebe lassen die Beute fahren.

Heute nacht gegen zwei Uhr bemerke ein Polizeibeamter eine Diebstahlsbeute, die, die gerade einen Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft der Leffingstraße verübt hatten. Sie stüchelten, als sie den Beamten sahen und waren, um besser laufen zu können, zwei Würste und einen Schinken mit. Mitgenommen hatten sie auch ein Wertes von 85 Mark. Das meagrewert Diebesgut wurde dem Eigentümer wieder zugeführt.

Stählerne Arme umgreifen das Hafenbecken.

Der Schenker-Schuppen im Kobbau fertig.

Vor einigen Wochen wurde bekanntgegeben, daß die Pläne zur Anlage von Eisenbahngleisen im Seiten-Trotha im Holzgelände zur Prüfung ausliegen. Während das Hafenbecken mit Nebenöffnungen immer mehr der Vollendung entgegengeht, — Wille



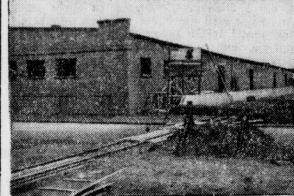
So sieht der Bagger Meter am Meter ab.

September soll es ja doch bekanntlich fertig sein — rückt natürlich auch die Stunde näher, in der es notwendig erscheint, zum Gebrauch die erforderlichen Bahnanlagen für den Verkehr zu haben. Ihre Anlagen sind jetzt fertiggestellt und sind zwar abgibt sich am Vergrößern der bisherigen Hafenbahn, die vom Bahnhof Halle-Trotha der Saale ausführt, und hier zwischen dem ersten Speicherkomplex und der Zantankai hindurch liegt. Ein neuer Anschlußweg läßt vom Eisenbahnhauptbahnhof nach dem Hafenbecken 1 km, das er von beiden Seiten wie eine lange Umfassung folgt.

Auf der südlichen Seite drei Gleise, von denen das eine direkt an der Spundwand entlang als Schiffsgleis zum Verladen von Schiffswaren Verwendung finden soll. Auf der nördlichen Seite des Beckens 1 km in südlicher Richtung der 64 m lange Bagger-Schuppen als Hafenanlage.

enthalten, der an die Spechtbau-Firma Schenker & Co. vermietet wird. An der Spitze enthält der lange Schuppen Wohnung und Büroräume, eine gedeckte Rampe soll unmittelbare Verladung in die Eisenbahn gestatten. Im Kobbau ist dieser Schuppen, der die W. & C. in der an der Stelle errichtet ist, an der ursprünglich der Weideweiher geplant war, fertiggestellt. Er wird Mitte September wie die ganze Anlage um das Hafenbecken herum fertig werden. Die Vorkarbeiten markieren sich als abgeschlossene Linien im Uferlande deutlich ab. Im Becken selbst schreiten die Arbeiten — insgesamt geben sie etwa 300 000 m³ an Brot — rühtig vorwärts. An der Westseite des Beckens ist man jetzt mit dem

Beseitigen der Uferbildung beschäftigt. Am Ende der Spundwand werden die letzten Baggerarbeiten ausgeführt. Immer feiner wird die trennende Wand zwischen Saale und Becken, immer weiter greift der



Die langgestreckte Front des künftigen Schenker-Schupens.

Bagger in den Boden hinein. Träse steht die Lerrnmauer in der 750 m langen Front. Nur und noch wenige Wochen wird es dauern, bis die Wafler der Saale hier einströmen und sich mit ihm verbinden.

Das Unmensterben wird schlimmer.

Vor etwa sieben Jahren legte in Holland ein Unmensterben ein, das man sich zunächst gar nicht erklären konnte. Der erste Fall trat im Jahre 1924 in der Provinz Utrecht auf, später über die ganze Provinz hinweg. Die Ursache dieser Erscheinung feststellen konnte. Bald griff dieses Sterben auf andere Provinzen über und hatte im vergangenen Jahre bereits mehrere andere Gebiete erreicht. Der Umfang der Epidemie ist derartig geworden, daß nach dem Vorgang von Bremen, Nürnberg und anderen Städten

auch in Halle mit einer Polizeiverordnung zu rechnen ist, die eine weitere Ausbreitung verhindern soll.

Neue Erkrankungen, die am plötzlichen Absterben der Räume zu erkennen sind, müssen danach sofort gemeldet werden.

Die Stadt Halle hat an Unmen 2000 Fälle.

Meebeshand von etwa 3000 Fällen. Von denen fünf im vorigen Jahre etwa zehn von der Krankheit befallen worden und mußten getötet werden. In dem Kobbau-Stadtgebiet, Hölberger Weg und Untergarten. In diesem Jahre dürfte die Zahl sich wesentlich erhöhen. Auch in

Brinngärten zeigt sich bereits die Krankheit. Die Pestilenz geschieht durch die Verhinderung für Pflanzenstängel, Karfir. 10. Der Verhinderung sind Affekte der befallenen Räume, etwa 10 bis 20 Zentimeter lang, einzutreten. Die Unterordnung erfolgt

Wie wir hören, ist

als Krankeisurache ein Pflanzgut, der er vor Jahren eingeschleppt wurde. Durch den Wind hauptsächlich werden die Krankeisurche nach Deutschland übertragen. Nur Unmen werden dabei befallen. Eine Bekämpfung ist nicht möglich. Die Krankeisurche ist nicht möglich zu beseitigen. Die absterbenden Zweige herunterzuschneiden und die Schnittflächen zu desinfizieren. Schreit das Sterben fort, muß der ganze Baum abgeleitet werden.

Im allgemeinen wird die Bekämpfung des Unmensterbens zu verhindern, wird kein Ausweichen bleiben, als ohne Jägern die Räume, die absterben beginnen, zu fällen. Somit dürfte der gesamte Bestand der Unmen auch in unserer Stadt gefährdet sein.

Drei Meter geflügelt.

An der Ecke Hutten- und Friedrich-Ebert-Straße trammten Personwagen und Radfahrer gegeneinander. Der Radfahrer blieb bei dem Zusammenstoß an Auto hängen und wurde etwa drei Meter mitgeschleift. Doch

kam er noch mit Hautabwürfungen am Gesichts, an den Armen und Beinen davon.

Vertagte Städtetation.

Die schon vor einiger Zeit angekündigte Station der Spitzbahn hat sich nunmehr durch die in der Folge des Reparationsjahres eine Entlastung der Städte herbeigeführt werden sollte, mit Rücksicht auf die finanzielle Einmündung Deutschlands zunächst zurückgestellt werden.

Wie wir erfahren, wartet der Städtetation erst einmal ab, zu welchem Ergebnis die Verhandlungen des Reichsanwalters führen. Man hat die Ansicht auch erneut hervorzuheben, wenn die Reichsregierung überfällig auf Grund des neuen Abkommens die Ausführung der organisatorischen Maßnahmen heranzieht.

Nach wie vor stehen die Städte auf dem Standpunkte, daß eine Zusammenlegung der Stationen, die in der Folge kommen muß, damit das Arbeitsloosproblem im bevorstehenden Winter zu seiner weiteren Befriedigung der kommunalen Finanzen führt.

Die kommunalen Spitzenorganisationen haben die diesbezüglichen Schritte bereits vorüberlegt und werden dem Vernehmen nach im entscheidenden Augenblick an die Reichsregierung herantragen. Wahrscheinlich wird das ganze Problem in Zusammenhang mit den großen Eisenbahnplänen des Reichsanwalters in die Diskussion zur Erörterung kommen, die aber erst im Herbst zur Debatte gestellt werden können, da bis dahin die weitere Entwicklung abgemerkt werden muß.

Nächste Lohnzahlung scheint gesichert.

Größere Verbürgung.

In den letzten Tagen hat sich im Fabrikum und in der Geschäftswelt im Geldverkehr eine tiefere Verbürgung bemerkbar gemacht. Die Einzahlungen haben beträchtlich zugenommen. Immer mehr macht sich gerade in der Geschäftswelt die Ansicht geltend, daß eine Pflicht in die Schwärze, wie man sie beim kleinen Produzenten oder Händler beobachten kann, eine Vergrößerung des Lagerbestandes zur Folge hat, aber auch eine weitere Verknappung der Zahlungsmittel vermindert.

Auch in Hausbeirerkreisen vermindert man es gegenwärtig, Sparmaßnahmen abzugeben, da man dadurch nur überaus über die Budgetverknappung gefährdet.

Die Banken denken sich naturgemäß in einer außerordentlich schwierigen Situation, da sie auf der einen Seite borgehaltenen Zahlungsmittel haben, während Höhe und die Verknappung der Zahlungsmittel mit Borgehalt besetzt werden müssen.

In holländischen Bankkreisen herrscht die Auffassung vor, daß die Höhe am Freitag wohl gesättigt werden können.

Die Auszahlungen an die Werke haben bereits am heutigen Mittwochsabend begonnen. Man erwartet in der nächsten Zeit eine weitere Erleichterung des Geldverkehrs und gleichzeitig Erhöhung der Deckungsgrenze der Reichsmark.

Eigenum, Betrag und Zahl: Witten, 22.7.31. 10.4.11. Ein Sonderdruck stellt die Saale, Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Robert Reuter, Halle, Verantwortlich für den Anzeigen- und Abrechnungsteil: Robert Reuter, Halle, Verantwortlich für den Druck: Robert Reuter, Halle, Verantwortlich für den Vertrieb: Robert Reuter, Halle.

Fahrrad-, Motorradlampen (sein Weisling) — Karbid-, elektrische Batterien — Leuchtenlampen — Gummi-Diesels, Große Steinstraße und Brüderstraße (Nähe Markt)

Die Jungen.

Roman von A. v. Szegedy.

7. Fortsetzung. *Haidnack verordnet.*

Es lag still, das Meer, wie blanker Stahl, es ward zu Verwirrung, wenn sich der Himmel rötete, im Sommer des Morgens, in der Luft des Abends. Es bot sich dem Mondglanz wie ein unfaßbares, großes Geheimnis. Hans Humboldt wurde nicht laut vom Schauen. Er hatte Augen für alles, hatte hundert Fragen auf den Lippen, an die Steuermann, an die Matrosen und mußte in die paar Tagen so ziemlich über alles Bescheid. Er teilte die Rabine mit einem Reisenden. Am ersten Abend hatte er von seinem Betz binäresgerufen: „Wo reisen Sie eigentlich hin?“

„Nach Arabien. Ich nennere ans!“

„Ich auch!“

Dann war der blonde Kopf Humboldts und der dunkle seines Gefährten unter den Decken verschwinden.

Die erste Nacht brachte mit der herben Seeluft einen unangenehmen Schläf, und da lagen sie nun und schliefen langsam und traumlos, die unsicheren Schiffsplanen unter sich, die unsichere Zukunft vor sich. Die Fahrt ging durch den Narmellanal glatt, die felsigen Felsen voran in Dunkel. Welche Wälder lagen dort! Die Rabine im letzten Morgenlicht Europas, die letzten Bewohner der Heimat. Hans hand an Bord, freute seine Hand aus und ließ ihre Finger auf seine Finger streifen und freute Mutter, daß sie im Flug erschließen, und schaute hundlang dem Ziele zu. Hans stritten sie zurück, jetzt waren nur noch einzelne da, noch einer, ein letzter, ein großer, er sah hoch oben, blendend in der Sonne — dann hob er sich auf — freute über der „Bavaria“ und — weg.

Da gab es Hans Humboldt einen Stich

in den Bergen. Was jetzt kam, war die Fremde ... Atlantische Ozean. Ein Stid Unendlichkeit. Himmel und Wasser ist ganz. Gelbweiser Schaum spritzt hoch auf. Pflöcht padt es sie alle ... das harte Geficht der Fremde. Der hille, große, schweigende Ernst. Die Fahrt der Zeit auf. Der Glanz und Freude zu Ost und teilte die Gaben aus für das, was kommen sollte? Aber nicht lange blieben sie stand, die Passagiere der „Bavaria“. Man rundumfunkte zum Spiel mit allen Erdteilen. Wer man denn allein.

Was bedeuteten heute die Fernen des Ozeans? Die Jagd nach aus Budapest, die Oper in Madrid, von Rom der berühmte Knabenchor ... man hörte zu, man fühlte sich mit allen Kontinenten verbunden. Das Raubtier der See war nur der prächtige Untergrund. Man lagte wieder ... man tanzte ... man spielte Tennis und ... flirtete. Hans Humboldt war bei allen dabei. Dann Hans er wieder andächtig da und ließ herumtrotzen, bis er nach dem roten Wolken schälen, sah den Glanz vergehen, das Kap, mit der starken Wästel gegen heinernen Gewalt, die es der See entgegenkermte seit Millionen von Jahren, aufsteigen und abwärts mit dem Leben, die Probleme anfragen, sah das Schiff klein werden vor dieser felsigen Höhe, und wie eine Insel, vom Wellengang geschleift, armelig und sich durch den Engpaß aleiten.

Jetzt fühlte Hans Humboldt zum ersten mal im Leben, daß Erleben und Leben ein Ding ist und daß nichts wirklich, sondern alles relativ ist. Der Schiffstolz wird zur Aufschalpe und das kleine Herz des Menschen wird zum Raumstamm der Unendlichkeit.

Wittelschändiges Meer! So nennt das Schicksal alle Fortbew ungeschritten direkt an der Hand Gottes! Alles leuchtet und brennt ... Wasser ... die ferne Küste ... der Himmel.

In Messina läuft die „Bavaria“ den Ozean an. Menschen in hellen Kleidern ... alle Hände

und Arme in Bewegung ... die lebhafteste Geste des Jäntlers zur stillen Ruhe des Bildes, in der weichen Linie der Brust, bald von hundert Mästen. Das Meer wie Seide.

Boote schaukelten leis von der „Bavaria“ zur Küste. Hans ist bei den neuen die Weltina einen Beiseit ablassen. Er will sehen ... leben ... leben. Wie ein Raubstich ist das.

Hans läßt sich führen und befehlen. Er hat nur einen Wunsch: dabei sein an dieser göttlichen Küste, sein Leben leben, wie ein Raubstich.

„Hier — bis hinanz zu den Dägen ...“ Eine Hand deutete auf den schimmernden Gürtel der weißen Häuser im Meer der bunten Blüten.

„Was alles ... eine Verwirrung! Schlämm ... Schutt ... Rot.“

Hans gab es einen Knack, daß er leben blieb. Wie eine Gottesstrafe schien ihm das. Er sah die weit Vorübergehenden, es waren Deutsche.

„Sie sprechen vom Erdbeben“ sagte Kurt, sein Heilegefahrte.

„Wir kommen bald in den Golf von Aden ... gegenüber liegt das Somaliland“, sagt eine Stimme in der Nacht, laut und heller.

Die Nacht war schlaflos.

Matrosen halten über Deck in die Detarmen hinein. Von der Gefährlichkeitsmaßstab liegt das Auge des Kapitans die Semeeien ab. Seine schmalen, brennenden Lippen lagen eine Zahl. Der Steuermann reißt die Augen auf und starrt in das Gesicht, das sich über die Tafel neigt.

Ein Haufen der Matrosen und schnellen mit einem Ruck auf ... eine Schiffsfahrt. Der Steuermann reißt an Kurbeln und Fedeln. Er hat eine schwere Sorgenfalte senkrecht in der Stirn.

Erschreckte, alle Matrosen gehen aneinander vorbei, sehen sich an und zucken die Achseln. Im letzten Gesicht des Kommandanten bewegt sich keine Muskel. Die Rippen Arabiens und Afriens rücken zusammen. Korallenriffe frecken sich und heben mit ihren Zackenablen aus dem Wasser. Die „Bavaria“ schwindt Semeeien wie ein Krotodil durchs Meer.

Nacht. Ueber dem blickigen Wasser, mit seinem blauen Licht, das durch den Mondlicht der Himmel wie schwarzes Glas, Einzelne Sterne leuchten, wie Sterne des Sidens leuchten, ionenarrig, im Westen einer, einer im Osten und hoch im Norden an der Linie des Horizontes.

Am Ende des Schiffes kämpfen die Matrosen. Der letzte Gürtel des Hans Humboldt fliegt ein Stiefel an den Kopf. Er hat in seinem Etagebleib tief und traumlos geschlafen. Jetzt fährt er auf. Er schaut hinunter.

„Nummer 16! Kreuzen Teufel noch einmal! Nicht einmal schlafen kann man!“

Die Lage bei den Sparrakfen.

Wie wir feststellen konnten, ist im geschäftlichen Verkehr zwischen Sparrakfen und Kunden...

Das Verhältnis zwischen Einzahlungen und Auszahlungen ist etwa eins zu drei. Da in den letzten sechs Tagen viel und zum Teil noch auf mehrlache gefaßt worden ist...

gerade die Angehörigen der gebildeten Schichten und die wohlhabenden Klassen...

und sich in den weitesten Kreisen an einer ruhigeren Betrachtung der Lage bestimmen lassen...

Als Weiter. Um sechs Uhr ist sonntags zu sein, daß ein am Samstag unvorhergesehenem Schmelztag...

Das Weiter. Um sechs Uhr ist sonntags zu sein, daß ein am Samstag unvorhergesehenem Schmelztag...

Ausführlich für Donnerstag: Bei heftigen Westwinden zunehmende Eintrübung und anhaltende Temperaturen...

Wetterbericht: Barometer, Thermometer, Wind, Regen, etc.

Schiffverkehr im Hafen Halle-Testa. Angemeldet von der Schiffsliste...

6 Fensterheben als Vorkauf. Ein Anwalde, der auf dem Jugendamt abgefertigt wurde...

Das Lehrlingswesen im deutschen Handwerk. Der Deutsche Handwerkskammertag hatte an 67 Handwerkskammern...

Das Lehrlingswesen im deutschen Handwerk. Der Deutsche Handwerkskammertag hatte an 67 Handwerkskammern...

Das Lehrlingswesen im deutschen Handwerk. Der Deutsche Handwerkskammertag hatte an 67 Handwerkskammern...

Junggesellen suchen ein Heim.

Ein Bauprojekt in der Osniesenauftrage.

Junggesellen glauben sich von der Welt nicht verlassen und besonders horz bestraft. Der arme Junggeselle; er hat ja so viel Sorgen...

Der arme Junggeselle; er hat ja so viel Sorgen. Der arme Junggeselle; er hat ja so viel Sorgen...

Der arme Junggeselle; er hat ja so viel Sorgen. Der arme Junggeselle; er hat ja so viel Sorgen...

Der „rote Pfeil“ deflammierte Erlaubnisse.

Republiksubjekte nicht zum Schutze bestimmter Parteien.

Das Republiksubjekt ist nicht zum Schutze bestimmter Parteien gegeben, so erklärte in anerkennender Weise am Dienstag das Urteil des Schöffengerichts...

Das Republiksubjekt ist nicht zum Schutze bestimmter Parteien gegeben, so erklärte in anerkennender Weise am Dienstag das Urteil des Schöffengerichts...

Das Republiksubjekt ist nicht zum Schutze bestimmter Parteien gegeben, so erklärte in anerkennender Weise am Dienstag das Urteil des Schöffengerichts...

Das Republiksubjekt ist nicht zum Schutze bestimmter Parteien gegeben, so erklärte in anerkennender Weise am Dienstag das Urteil des Schöffengerichts...

Die Diba unter den Straßen.

Die Diba unter den Straßen. Die Diba unter den Straßen. Die Diba unter den Straßen...

Die Diba unter den Straßen. Die Diba unter den Straßen. Die Diba unter den Straßen...

Die Diba unter den Straßen. Die Diba unter den Straßen. Die Diba unter den Straßen...

Die Diba unter den Straßen. Die Diba unter den Straßen. Die Diba unter den Straßen...

Zweite Volkseisenbahnstundgebung.

Zweite Volkseisenbahnstundgebung. Heute abend, 8 Uhr 45 im Stadthaus. Rede: Schriftleiter Krüger-Berlin vom Deutschen Vorkurs. Eintritt frei.

Zweite Volkseisenbahnstundgebung. Heute abend, 8 Uhr 45 im Stadthaus. Rede: Schriftleiter Krüger-Berlin vom Deutschen Vorkurs. Eintritt frei.

Unser neuer Roman: „Klein-Morli“

Unser neuer Roman: „Klein-Morli“. Ein Zufall führt zwei Menschen zusammen: den schwermütigen Gendarm und das Kind...

Unser neuer Roman: „Klein-Morli“. Ein Zufall führt zwei Menschen zusammen: den schwermütigen Gendarm und das Kind...

Unser neuer Roman: „Klein-Morli“. Ein Zufall führt zwei Menschen zusammen: den schwermütigen Gendarm und das Kind...

Unser neuer Roman: „Klein-Morli“. Ein Zufall führt zwei Menschen zusammen: den schwermütigen Gendarm und das Kind...

Wohlfühlvereinsarbeiten

Wohlfühlvereinsarbeiten. Anstellungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum Ermäßigungspreise von 15 Pf. für den Wähler aufgenommen.

Wohlfühlvereinsarbeiten. Anstellungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum Ermäßigungspreise von 15 Pf. für den Wähler aufgenommen.

Wohlfühlvereinsarbeiten. Anstellungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum Ermäßigungspreise von 15 Pf. für den Wähler aufgenommen.

Geschäftliches.

Geschäftliches. Die Unterlegung des Dampf-Wassers. Der am 19. Juli auf dem Württemberg ausgeführte „Große Preis von Deutschland“ erwies...



Neue Regelung des Zahlungsverkehrs.

Amlich wird folgende vierte Verordnung über die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs nach den Bankferien veröffentlicht:

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 15. Juli 1931 (Reichsgesetzblatt I, Seite 365) wird für den Zahlungsverkehr der Institute, für welche die dritte Verordnung über die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs nach den Bankferien vom 18. Juli 1931 (Reichsgesetzblatt I, Seite 370) gilt, verordnet:

Artikel 1. Demnach ein Kontoinhaber ein Inkasso, einen von ihm akzeptierten Wechsel ganz oder zum Teil einzuweisen, wird hierfür Vorauszahlungen und Überweisungen zulässig, soweit für solche Einweisungen das Konto des Auftraggebers nicht mit mehr als 3000 Reichsmark für einen Tag belastet wird.

Artikel 2. Wer in den Fällen des Artikels 1 § 1, Absatz 3 oder § 3, Absatz 1 Nr. 1 der dritten Verordnung über die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs nach den Bankferien vom 18. Juli 1931 (Reichsgesetzblatt I, Seite 370) vorläufig unrichtige Angaben macht, um eine Vorauszahlung oder eine Überweisung zu erwirken, wird mit Gefängnis bis auf drei Monate und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Artikel 3. Diese Verordnung tritt am 22. Juli 1931 in Kraft.

Danabank und Notverordnung.

In der dritten Verordnung über die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs bei den Banken und Sparkassen ist in § 2 vorgehoben, daß über die nach dem 25. Juni 1931 an die Kreditinstitute überwiesenen Löhne, Gehälter, Ruhegehälter, Versorgungsbezüge und ähnliche Bezüge frei verfuhr werden kann. Dies trifft, wie mit Rücksicht auf die Danabank zu erwarten ist, auch auf die Danabank zu. Die an Danabank eingegangenen und eingehenden Gehaltsüberweisungen sowie über die sonstigen Einzahlungen von der Danabank frei verfuhr werden. Nach dem Wortlaut der Einzahlungsbestimmungen zur Danabank-Notverordnung bezieht sich die bekannte Reichsgarantie sowohl auf die vor dem 13. Juli 1931 bestehenden Einlagen wie auch auf die nach dem 13. Juli 1931 erfolgten Neuzahlungen.

Dividendenmoratorium bei Brüning & Co.

In der Generalversammlung der Sächsisch-Thüringischen Portlandzementfabrik Brüning & Co., A.-G., Ostfischlitz (Saale), waren von 5,3 Millionen Aktienkapital 4.877.900 Aktien mit 48.779 Stimmen vertreten. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Reingewinn von 0,15 Mill. RM aus. Der Aufsichtsrat hatte im Juni beschlossen, wieder eine Dividende von 6 Prozent vorzuschlagen. Die weiter ungunstige Entwicklung des Abzuges im laufenden Geschäftsjahr, der gegenüber dem Vorjahre um 60 bis 65 Prozent zurückgegangen ist, ferner die weitere Verminderung der Preise, die Verschärfung der Finanzkrise in den letzten Wochen haben der Verwaltung Veranlassung gegeben, eine Abänderung des Dividendenantrages dahingehend vorzuschlagen, daß die Prozentrate der Dividende auf 4,5 Prozent im Juli 1931 ansetzbar werden soll. Die beiden anderen konzentrierten Gesellschaften haben ferner das Angebotsrecht gemacht, daß auf ihre Dividendenanteile eine Dividende nicht gezahlt werden soll.

Eine Erklärung der Deutschen Bank.

In letzter Zeit sind verschiedentlich die Vorgänge diskutiert worden, die im Zusammenhang mit der Schalteröffnung der Danabank stehen. Dabei sind mehr oder weniger substantiierte Angaben zu dem Zweck veröffentlicht worden, zu denen das Institut wie folgt Stellung nimmt:

Die gegenwärtige Lage erscheint uns ungeeignet, um die vielerlei Angriffe, die in der Öffentlichkeit im Zusammenhang mit der Zahlungsverkehr der Danabank und Nationalbank gegen uns gerichtet sind, im einzelnen zu erwidern. Wir beschränken uns daher auf die Feststellung, daß wir keinen Schritt unternommen haben, der nicht vorher mit den anderen Berliner Großbanken vereinbart war.

Zur Kennzeichnung unserer Einstellung und unseres Willens, die Zahlungsverkehr der Danabank zu verbessern, ist die Tatsache anzuführen, daß die Deutsche Bank und Discount-Gesellschaft, noch am Sonntagabend, dem 11. Juli 1931, also an dem der Zahlungsverkehr vorangegangenen Werktage, der Danabank und Nationalbank mit 30 Mill. RM. zu Hilfe gekommen ist.

Erneuerung der rheinischen Girozentrale?

Starke Kritische bei der Landesbank der Rheinprovinz in Düsseldorf haben zu einer Inaktivität der Bank geführt und als unangenehme Auswirkung eine Störung des rheinischen Verkehrs- und Giroverkehrs hervorgerufen. Verhandlungen zwischen der Rheinprovinz, der Landesbank und der Rheinischen Girozentrale in Köln zum Ziele haben.

Konturs der Nordwolle.

14 Lochtergesellschaften — 25000 Arbeiter.

Nachdem sich am Dienstagvormittag, wie bereits kurz berichtet, ergeben hat, daß die wegen Gewährung eines Moratoriums und Befreiung neuer Mittel für die Norddeutsche Wollkammerei und Kammarzspinner in Bremen geführten Verhandlungen als endgültig gescheitert anzusehen sind, begaben sich die vier hiesigen Vertretenden Vorstandsmitglieder der Nordwolle zusammen mit Rechtsanwält Dr. Pippich, dem Vertreter des holländischen Gläubigers, der Kontursantrag gestellt hat, zum Kontursrichter, teilten mit, daß die Norddeutsche Wollkammerei und Kammarzspinner zahlungsunfähig ist und meldden den Konturs der Nordwolle an, der sofort erlassen wird.

Die Verfügungen, daß es für die Nordwolle keine Hilfe mehr geben würde, haben sich damit bestätigt. Auch das Reichsgericht hat nach längerer Beratung über die Situation bei der Nordwolle beschlossen, von Rechts wegen nicht einzutreten. Während es bis vor kurzem den Anschein hatte, als ob es doch möglich sein würde, einen Konturs zu vermeiden, ist nunmehr der Antrag der Verwaltung an Gericht und Kontursrichter gegeben worden. Damit ist nunmehr das Schicksal der Nordwolle besiegelt. Damit ist aber auch der deutschen Wirtschaft und der deutschen Kreditwürdigkeit ein weit größerer Schaden entstanden, als wenn es möglich gewesen wäre, die sich findenden deutschen Volksgenossen selbst durch eine scharfe Sanierung an Leben zu erhalten.

Welche Bedeutung für die deutsche Wirtschaft die Forderung des Konturs an sich hat, um besten aus folgenden Zahlen hervor: Die Fabriken der Nordwolle-Konzerns umfassen ein Areal von 6.017,308 ha, waren 830,387 ha bebaut sind. Diese Fabriken verteilen sich auf Dönnelohr, Wahrenfeld, Bremen, Dresden, Glienack, Rulda, Brückstrum, Greis, Dahnichen, Hamburg, Chemnitz-Kappel, Penzance, Mühlhausen, Ronaves, Wernsdorfen, Wien, Wilhelmshagen usw. Zum Nordwolle-Konzern gehören 14 Lochtergesellschaften, deren Aktienkapital zu 100 Prozent im Besitz von Nordwolle ist.

Das heutige Aktienkapital der Nordwolle beträgt 75 Mill. Mark. Die Gründung der Gesellschaft erfolgte im Jahre 1884 mit einem Kapital von 1,5 Mill. Mark. Nach Beendigung des Krieges wies die Entwicklung des Unternehmens wieder eine steigende Tendenz auf, und in allen Werken wurden nicht nur Instandsetzungsarbeiten, sondern auch zum Teil große Umbauten vor-

genommen, so daß die Betriebe der Nordwolle in technischer Hinsicht heute als müttergütig zu bezeichnen sind. Allerdings haben diese Bauten viele 30-jährige Werkstätten. Die Zahl der in den Nordwolle-Unternehmungen beschäftigten Arbeiter und Angelernten dürfte 25.000 übersteigen. An der Nordwolle standen die Aktien des Konzerns fast immer im Vordergrund des Interesses. Der böhsche Kurs, den sie verzeichnete, stieg im Jahre 1927 auf 240 Proz.; der letzte Kurs vor der Einstellung des Aktienverkehrs war 24 1/2 %.

Kontursantrag beim Kohnen-Konzern, Chemnitz.

Zu dem kürzlich erfolgten Zusammenbruch der Firmen Oskar Kohnen & Co., Zepfahlfabrik, und Wälschmiedefabrik Oskar Kohnen & Co., beide in Chemnitz, erfuhr der Kontursrichter, daß der Wälschmiedefabrik die Einleitung des Kontursverfahrens über das Vermögen des vorzunehmenden Konzerns beantragt hat, nachdem sich die Zurückführung eines Vergleiches als halbtags herausstellte. Das ist ein Vergleich in der Sache selbst, daß den Gläubigern 15 Prozent als Anteile an einer neu zu gründenden Aktiengesellschaft gegeben werden sollten. Die jetzt durch den Gläubigerantrag vorgenommene Prüfung der Verhältnisse hat, wie festgestellt, die Umstrukturierung dieses Projektes erlassen.

Der Status weist für die ungesicherten Gläubiger eine Massequote von 7 Prozent auf, und es hängt von der Verwertung der Patente und Erfindungen, die mit 700.000 RM. aktiviert sind, ab, ob die Massequote der gesicherten Gläubiger erhöht wird. Die Patente belaufen sich auf etwa 8,2 Mill. RM., die Aktien auf 4,5 Mill. RM., denen gesicherte und bevorrechtigte Forderungen von 37 Mill. RM. gegenüberstehen. In der Bilanz 1,7 Mill. RM. zur Verflechtung der etwa 1,67 Mill. RM. betragenden nicht bevorrechtigten Forderungen übrig bleibt. Da sich unter diesen 1,07 Mill. RM. die Patente und Erfindungen mit 700.000 RM. befinden und deren Verwertung, wie schon vorerwähnt, sehr wichtig und ungewiß erscheint, so sind positiv nur etwa 300.000 RM. zur Verflechtung der ungesicherten Gläubiger vorhanden.

Zeitschrift Kohnen-Palast A.-G., Leipzig. Die Gesellschaft hat sich an ihre Großgläubiger um 20 Millionen in ein- und zweiwöchigen Moratoriums zu wenden. Die Großgläubiger haben prinzipiell schon ihr Einverständnis erklärt. Kleinere Gläubiger sollen voll befriedigt werden.

600.000 Mark Verlust bei Düffing.

Prozentiger Umschlag. Im Vorstandsbericht der Automobilwerke S. Düffing A.-G. in Braunfels heißt es, daß die Krise sich besonders hart in Schwermotorenwagen ausgewirkt habe. Der Umsatz von 24 Mill. im Jahre 1930 auf rund 17 Mill. im Jahre 1931 zurückgegangen. Der Rückgang des Schwerlastwagen-Geschäfts ergibt einen Verlust von 608.075 RM., der unter Abzug des Gewinnrücktrages des vergangenen Jahres auf neue Rechnung übertragen werden soll.

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahre erhöht. Zum erkennen weisen die Automobilwerke S. Düffing auf der Vermögensseite ihre Beteiligung an der Düffing A.-G. der einzige Kapitalist mit einem Betrag von 2 Mill. RM. aus. Demgegenüber steht auf der Passivseite ein gleicher Betrag als Einbringungsverpflichtung gegen die neue Gesellschaft. Die Worte waren am Jahresende rund 1,2 Mill. RM. geringer als im Vorjahre.

Mit Rücksicht auf die Gesamtlage ist ein zufriedenstellendes Resultat für das Geschäftsjahr 1931 nicht zu erwarten.

Die in Braunfels tagungsfähige Generalversammlung, erzielte die Resolutionen und genehmigte den vorliegenden Abschluß.

15 bis 20 Prozent bei Saalfeld & Co., Dessau.

Am Dienstag fand die erste Gläubiger-Versammlung in dem Konturs des Bankhauses S. Saalfeld & Co. in Dessau statt. Aus einer Mitteilung des Kontursverwalters war zu entnehmen, daß Forderungen von etwa 190.000 Mark einer Masse von etwa 30.000 bis 35.000 Mark gegenübersteht. Die Forderungen sind noch nicht endgültig, es dürfte sich aber an dem Gesamtbild kaum noch etwas ändern. Die schließliche Forderungsbilanz ist an dem Konturs mit einer Forderung von rund 85.000 Mark beteiligt.

Die Gläubiger haben allerersten Falles mit einer Quote von 15 bis 20 Prozent zu rechnen.

Inländische Erzeugung deckt den Bedarf.

Erst Deutschen per se verlässliche ausländische Zufuhr.

Die in den letzten Tagen aufgekommene wirtschaftlichen Schwierigkeiten werden auch auf den Obst- und Gemüsemarkt nicht ohne Einfluß. Wenn auch die holländischen Abgeber ihre Lieferungen nach Deutschland einstellen, sofern ihnen nicht Zahlung in holländischer Währung angeboten werden könnte, blieben die Zufuhren aus Belgien, Italien, ohne Rück-

Kontursantrag beim Kohnen-Konzern, Chemnitz.

Zu dem kürzlich erfolgten Zusammenbruch der Firmen Oskar Kohnen & Co., Zepfahlfabrik, und Wälschmiedefabrik Oskar Kohnen & Co., beide in Chemnitz, erfuhr der Kontursrichter, daß der Wälschmiedefabrik die Einleitung des Kontursverfahrens über das Vermögen des vorzunehmenden Konzerns beantragt hat, nachdem sich die Zurückführung eines Vergleiches als halbtags herausstellte. Das ist ein Vergleich in der Sache selbst, daß den Gläubigern 15 Prozent als Anteile an einer neu zu gründenden Aktiengesellschaft gegeben werden sollten. Die jetzt durch den Gläubigerantrag vorgenommene Prüfung der Verhältnisse hat, wie festgestellt, die Umstrukturierung dieses Projektes erlassen.

Der Status weist für die ungesicherten Gläubiger eine Massequote von 7 Prozent auf, und es hängt von der Verwertung der Patente und Erfindungen, die mit 700.000 RM. aktiviert sind, ab, ob die Massequote der gesicherten Gläubiger erhöht wird. Die Patente belaufen sich auf etwa 8,2 Mill. RM., die Aktien auf 4,5 Mill. RM., denen gesicherte und bevorrechtigte Forderungen von 37 Mill. RM. gegenüberstehen. In der Bilanz 1,7 Mill. RM. zur Verflechtung der etwa 1,67 Mill. RM. betragenden nicht bevorrechtigten Forderungen übrig bleibt. Da sich unter diesen 1,07 Mill. RM. die Patente und Erfindungen mit 700.000 RM. befinden und deren Verwertung, wie schon vorerwähnt, sehr wichtig und ungewiß erscheint, so sind positiv nur etwa 300.000 RM. zur Verflechtung der ungesicherten Gläubiger vorhanden.

Zeitschrift Kohnen-Palast A.-G., Leipzig. Die Gesellschaft hat sich an ihre Großgläubiger um 20 Millionen in ein- und zweiwöchigen Moratoriums zu wenden. Die Großgläubiger haben prinzipiell schon ihr Einverständnis erklärt. Kleinere Gläubiger sollen voll befriedigt werden.

Weitere Margarineverfeinerung.

Nach Meldungen holländischer Blätter besteht innerhalb der Margarine-Union, die als die von dem internationalen Kartell kontrollierte deutsche Gruppe der Margarine-Industrie, die Absicht, nachdem im letzten Jahre die Verkaufs- und Vertriebsorganisation einseitig in Berlin zusammengekommen worden ist, nunmehr auch die Margarine-Union in Berlin zu gründen. Die Fabrikationszentralen des Konzerns liegen in den niederländischen Gebieten, vornehmlich in Goch und Alceve. Schon in den letzten Jahren wurden schrittweise die Vertriebszentren in Goch und Alceve immerhin, außer Betrieb gelegt und die Produktion auf Goch und Alceve übertragen. Daneben hat der Konzern durch Aufbau der im Entschieden besitzenden Fabriken in Goch beiseite eine neue zu seiner Bekämpfung bestimmte Fabrik ausgegliedert. Der Fabrikation, in den bereits einige Millionen hineingesteckt worden waren, ist stillgelegt worden. Die Absicht geht jetzt dahin, entweder die Fabrikation auf Goch oder auf Alceve zu konzentrieren und eine der beiden großen Fabriken bis auf einige kleinere Nebenbetriebe stillzulegen. Welche Fabrik dabei in Betracht kommt, steht noch nicht fest; es ist aber mit der Sachverständigen zu rechnen, daß man die Gesamtproduktion auf die Fabriken in Goch (Gruppe Juraens & Prinsen der Margarine-Union) übertragen wird, so daß die Fabrikation in Alceve allmählich zum Erliegen kommen würde.

Neilschöhen erwidert Krampfakt.

Die bisher mit 1,4 Mill. RM. Aktienkapital ausgeschaltete Kraftverkehrs-Gesellschaft Deffen, G. m. B. H., Frankfurt a. M., hat die Liquidation der Gesellschaft beantragt. Die Deffenbank-Gesellschaft übergegangen, die die Anteile der Kommunen- und Kommunalverbände mit 85 Proz. einschließt hat. Der Personalverehr der Kraftverkehrs-Gesellschaft ist es aber von der Reichsversicherungsanstalt übernommen, der Güterverkehr von der Reichsbahn.

Genossenschaftstag abgelehnt.

Der 68. Deutsche Genossenschaftstag, der in Dortmund stattfinden sollte, ist in Betracht der schwierigen Wirtschaftsverhältnisse abgelehnt worden. Vermutlich wird man aber im Herbst eine erneuerte Ausschussung in Berlin abhalten.

Berliner Produktentörfe.

Berlin, 21. Juli. Die anhaltenden Regenfälle haben zum Teil ein Einsetzen des noch nicht geschnittenen Roggens zur Folge gehabt. Im allgemeinen ist dadurch das letzte Ausreifen, die innere und äußere Ausbildung des Strohens erheblich gehindert. Nur in Schichten und teilsweise in Ertragsbereichen eingetragenen günstigen Erntenerwartungen. Am Promittmarkt wurde neuer Roggen noch nicht geliefert, während in der Provinz verschiedene Mäntel bereits liefern vermehren sollten. Weizen und Hafer alter Ernte, der nur noch in geringem Umlauf vorhanden ist, wurde zu wenig veränderten Preisen umgeleitet.

Berliner Produktentörfe vom 21. Juli.

Wheat (Schweden) 18,00 - 19,00
Weizen, mäßig, 18,00 - 19,00
Roggen, mäßig, 18,00 - 19,00
Gerste, mäßig, 18,00 - 19,00
Hafer, mäßig, 18,00 - 19,00
Kartoffeln, mäßig, 18,00 - 19,00
Zucker, mäßig, 18,00 - 19,00
Kaffeebohnen, mäßig, 18,00 - 19,00
Kaffeebohnen, mäßig, 18,00 - 19,00
Kaffeebohnen, mäßig, 18,00 - 19,00

Produkten unverständlich.

Berlin, 21. Juli. Die die Telephonnummern meldet, sind die heutigen Produktentörferungen gegen gestern unverändert.

Produkten unverständlich (amtl. Not.).

Wheat (Schweden) 18,00 - 19,00
Weizen, mäßig, 18,00 - 19,00
Roggen, mäßig, 18,00 - 19,00
Gerste, mäßig, 18,00 - 19,00
Hafer, mäßig, 18,00 - 19,00
Kartoffeln, mäßig, 18,00 - 19,00
Zucker, mäßig, 18,00 - 19,00
Kaffeebohnen, mäßig, 18,00 - 19,00
Kaffeebohnen, mäßig, 18,00 - 19,00
Kaffeebohnen, mäßig, 18,00 - 19,00

Warenmärkte.

Magdeburg, 21. Juli. Zuckermarkt (Terminpreise) Weizen der einseitigen Sorten frei Schiffs Hamburg für 50 kg netto. Tendenz: ruhig.

Wheat 7,10 7,00
August 7,10 7,00
September 7,10 7,00
Oktober 7,10 7,00

Preise für Weizen einschl. Erd- und Verbandssteuer für 50 kg brutto für netto ab Verbandsstelle Magdeburg, Gewinnsch. Preis bei prompter Lieferung 21. Juli, August, September, Oktober.

Schweinefleisch.

Magdeburg, 21. Juli. Schweinefleisch vom 21. Juli. Auftrieb: 2353 Schweine, davon 2353 Schweine, 223 Schweine, 224 Schweine. Zum Schlachthof direkt 31 Schweine, 4 Schweine, 4 Schweine, 4 Schweine. Besatz für 100 Pfund Schweinefleisch bei Reichsamt:

Schalen: 1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

Wollmarkt: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

Berliner amtliche Preisliste vom 21. Juli.

1 Dollar 4,208 2,171 Pfund Sterl. 20,425 20,466
100 holl. Gulden 169,740 100 holl. Gulden 22,22 22,26
100 franz. Frk. 16,58 16,60 100 span. Esc. 39,01 39,09
100 schwed. Kr. 81,86 82,01 100 argentin. Peso 1,288 1,292
100 Belg. 35,89 35,81 100 holl. Gulden 10,99 10,61
100 holl. Sch. 12,41 12,49 100 bulgar. Leva 3,947 3,883
100 dän. Kr. 112,59 112,31 100 japan. Yen 2,08 2,084
100 norweg. Kr. 112,44 112,61 100 brasil. Real 0,288 0,291
100 ind. Rup. 3,24 3,24 100 mex. Pes. 16,67 16,67
100 Est. Sch. 59,15 59,15 100 portug. Esc. 18,58 18,58
100 rum. Lei. 78,75 78,75 100 danz. Gulden 80,97 81,13

Genererbank Mühlhausen G. m. B. H.

Die Bank, die bereits vor Jahren einen Vergleich abschließen mußte, ist jetzt in Konturs gegangen. Zum Kontursverwalter wurde Rechtsanwalt Max Richter, Mühlhausen, bestellt. Die erste Gläubiger-Versammlung findet am 14. August statt.

Wasserstände - heute und - unterhalb.

Großh. 21,1 - 20,0
Arenburg 21,1 - 20,0
Ziegenh. 21,1 - 20,0
Gießen 21,1 - 20,0
Frankfurt 21,1 - 20,0
Kassel 21,1 - 20,0
Koblenz 21,1 - 20,0
Mainz 21,1 - 20,0
Worms 21,1 - 20,0
Ludwigsh. 21,1 - 20,0
Rheinl. 21,1 - 20,0
Saarbr. 21,1 - 20,0
Trier 21,1 - 20,0
Westerw. 21,1 - 20,0
Wuppertal 21,1 - 20,0
Düsseldorf 21,1 - 20,0
Köln 21,1 - 20,0
Bonn 21,1 - 20,0
Aachen 21,1 - 20,0
Trier 21,1 - 20,0
Westerw. 21,1 - 20,0
Wuppertal 21,1 - 20,0
Düsseldorf 21,1 - 20,0
Köln 21,1 - 20,0
Bonn 21,1 - 20,0
Aachen 21,1 - 20,0

Familien-Nachrichten

Am Montag, den 20. 7., abends 7 Uhr entschlief sanft nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Tante,

Frau Wilhelmine Herzau
im 69. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Friedrich Herzau.

Benkendorf bei Delitz a. B., den 22. Juli 1931.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 23. Juli, 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Am Dienstag, dem 21. Juli, ist mein lieber, treusorgender Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater und Opa, der

Mittelschullehrer i. R. Hermann Koch
nach längerem Leiden im Alter von 69 Jahren zur ewigen Ruhe heimgegangen.

Halle (Saale), Advokatenweg 3.
Elise Koch, geb. Blanke
Gertrud Heitschel, geb. Koch
Johannes Heitschel
Hans-Fritz Heitschel

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Freitag, dem 24. Juli, nachm. 3 Uhr in der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Erwägte freundlichst zugedachte Kranzpenden nimmt die Beerdigungsanstalt Burkelt, Kl. Steinstraße, entgegen.

Heute morgen verschied plötzlich und unerwartet an Herzschlag im 81. Lebensjahre unsere liebe, gute Mutter und Großmutter

Frau Ida Haacke
geb. Hohmann

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Kurt Haacke.

Gollma, den 21. Juli 1931.
Beerdigung findet am Freitag, den 24. Juli, 15 Uhr statt.

Danksgiving.

Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des

Gestütrendanten
Adalbert Kloth

sage ich nur auf diesem Wege allen meinen tiefgefühltesten Dank.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Käthe Kloth.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen in dankbarer Freude an

Werner Lohse und Frau
Anne geb. Rosenhahn

Rieda, den 21. Juli 1931
z. Zt. Diakonissenhaus Halle.

Die Verlobung unserer dritten Tochter Ilse mit dem Rittergutspächter Herrn Dr. Hans Günter Schurig, Rittergut Trebnitz, beehren wir uns hierdurch anzukündigen

Hans Lücke u. Frau Ilse geb. Reckleben.

Rittergut Ohbauhen-Johannis (Kreis Querfurt)
Rittergut Trebnitz bei Könnern
im Juli 1931

Zahn-Praxis Werner

Rathausstr. 14
Muskulatur-Gebäude (ohne Gummisauger)
3-Mark-Zähne mit platt. Goldstiften Goldkronen bis 20 Mk.
Goldfüllungen, Plomben 3 Mk.
Zahnziehen mit Betäubung 2 Mk.
Sprechzeit: 9-1, 3-7

Rundfunk am Donnerstag
Leipzig

- 6.30: Funkgymnastik; gelehrt von Arthur Holz, Berlin. Anschließend bis 8.15: Frühkonzert (Schallplatten).
- 10.00: Reichsstaatsnachrichten.
- 10.05: Wetterbericht, Wetterauskunft u. Tagesprogramm.
- 10.10: Was die Zeitung bringt.
- 11.00: Wiederholungen außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunk R.-G.
- 12.05: Violine und Stavier. (Schallplatten).
- 12.55: Rauner Zeitzeichen.
- 13.00: Wettervorhersage, Briefe und Wärfenbericht. Anschließend: Ferienmusik. (Schallplatten).
- 14.00: Erntedankfest.
- 14.30: Einführung in das Freysch a. d. G. mit Susanne Vogt.
- 15.00: Hörspiel von Hans Freysch a. d. G. Leitung Hans Freysch, Leipzig.
- 15.40: Wirtschaftsnachrichten.
- 16.30: Mittagskonzert nach dem Orient. Hans B. Bräunel, Berlin.
- 16.30: Nachmittagskonzert. Das hallische Symphonieorchester, Dirigent: Renato Bianchi.
- 17.30: Wettervorhersage und Zeitangebe.
- 17.55: Wirtschaftsnachrichten.
- 18.00: Spigenkonzert. Koordibater. Dr. Edgar Worm, Leipzig a. G.
- 18.15: Sauerbrunnfunk.
- 18.30: Ueber Menschenhand. Rede eines jungen Menschen an seine Zeitgenossen. Hans Karl Schild, Leipzig.
- 19.00: Musik und Maschine im Büro. Georg Binkler, Leipzig.
- 19.30: Pünne Stunde.
- 21.00: Stunde der großen Städte: „Solzburg.“ Eine Geschichte mit Musik von Dr. Erich Forster.
- 22.00: Nachkriegsdenkmal. — Pianoforte.

Obst-Verkauf.

Der Obstanbau der Gemeinde Biederablingen soll Samstag, den 25. Juli, nachmittags 5 Uhr, im Gemeindegefäß gegen Mittagszeit verkauft werden. Bedingungen in Zernitz. Biederablingen, den 20. Juli 1931. Der Gemeindevorstand.

Bestellungschein

Hier ausschneiden und dem Träger mitgeben

Bestellungschein

Ich bestelle die

Saale-Zeitung
zum Preise von 2.30 Reichsmark

Mitteldeutsche Illustrierte
zum Preise von 20 Reichspfennig (Vorzugspreis bei Bezug mit der Saale-Zeitung) monatlich frei Haus

Name: _____

Stand: _____

Ort: _____

Straße, Nr., Stockwerk: _____

Für Anschriften von Bekannten, die der Saale-Zeitung noch fernstehen, sind wir dankbar. Probelieferung erfolgt sofort.

Obst-Verkauf.

Der Obstanbau der Gemeinde Biederablingen soll Samstag, den 25. Juli, nachmittags 5 Uhr, im Gemeindegefäß gegen Mittagszeit verkauft werden. Bedingungen in Zernitz. Biederablingen, den 20. Juli 1931. Der Gemeindevorstand.

Bestellungschein

Hier ausschneiden und dem Träger mitgeben

Bestellungschein

Ich bestelle die

Saale-Zeitung
zum Preise von 2.30 Reichsmark

Mitteldeutsche Illustrierte
zum Preise von 20 Reichspfennig (Vorzugspreis bei Bezug mit der Saale-Zeitung) monatlich frei Haus

Name: _____

Stand: _____

Ort: _____

Straße, Nr., Stockwerk: _____

Für Anschriften von Bekannten, die der Saale-Zeitung noch fernstehen, sind wir dankbar. Probelieferung erfolgt sofort.

Stung. Kauer, 24 3/4 national gefüllt, leicht reparaturbar. Bei einem Stundenlohn von 80 Pf. bis 1 RM. Bähre aus Holtenauerlöcher bis zu 600 RM. aus. Für gute und laubere Arbeit wird garantiert. Off. unt. E 12761 an die Exp. d. Bl.

Werner Lohse und Frau

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen in dankbarer Freude an

Werner Lohse und Frau
Anne geb. Rosenhahn

Rieda, den 21. Juli 1931
z. Zt. Diakonissenhaus Halle.

Zur Ernte

Binde-Garn
Garben-Bänder
Ernte-Diemen-Wagen
Planen
Getreide- u. Kartoffel-Säcke
Acker-Leinen
Fliegen-Netze
Sommer-Regen-Wollene
Pferde-Deden
M. Wehr
Leipziger Str. 81

Weinstube
Alfred
Bernhardt
Gr. Ulrichstr. 46 - Spiegelstr. 2
Telefon 23206 - empfiehlt
köstlich zubereitete
Edel-Krebsse 1.75
Ein Glas Sekt 1.20
mit einem Pfirsich

Wir machen keinen Ausverkauf, sondern verkaufen immer billig:

- 1 Kilo-Alego Kornseife 0.60
- 1 Regel-Körbe mit 3 Stück Buttermilchseife 0.95
- 3 Stück hochleichte Kulturseife mit 3 Bl. Shampoo 1.-
- 3 Stück hochleichte Olivenölseife 0.70
- 3 Stück hochl. Buttermilchseife 0.60

Helmold & Co.
Leipziger Straße 104

Von der Reise zurück!
Dr. med. Hans Keutel
Facharzt für Haut-, Horn- und Geschlechtskrankheiten
Halle (S.), Gr. Steinstraße 16, II (gegenüber Café Bauer)
Röntgen- und Lichtbehandlung
10 bis 12, 16 bis 18 Uhr.

Obst-Verkauf.

Der Obstanbau der Gemeinde Biederablingen soll Samstag, den 25. Juli, nachmittags 5 Uhr, im Gemeindegefäß gegen Mittagszeit verkauft werden. Bedingungen in Zernitz. Biederablingen, den 20. Juli 1931. Der Gemeindevorstand.

Bestellungschein

Hier ausschneiden und dem Träger mitgeben

Bestellungschein

Ich bestelle die

Saale-Zeitung
zum Preise von 2.30 Reichsmark

Mitteldeutsche Illustrierte
zum Preise von 20 Reichspfennig (Vorzugspreis bei Bezug mit der Saale-Zeitung) monatlich frei Haus

Name: _____

Stand: _____

Ort: _____

Straße, Nr., Stockwerk: _____

Für Anschriften von Bekannten, die der Saale-Zeitung noch fernstehen, sind wir dankbar. Probelieferung erfolgt sofort.

Obst-Verkauf.

Der Obstanbau der Gemeinde Biederablingen soll Samstag, den 25. Juli, nachmittags 5 Uhr, im Gemeindegefäß gegen Mittagszeit verkauft werden. Bedingungen in Zernitz. Biederablingen, den 20. Juli 1931. Der Gemeindevorstand.

Bestellungschein

Hier ausschneiden und dem Träger mitgeben

Bestellungschein

Ich bestelle die

Saale-Zeitung
zum Preise von 2.30 Reichsmark

Mitteldeutsche Illustrierte
zum Preise von 20 Reichspfennig (Vorzugspreis bei Bezug mit der Saale-Zeitung) monatlich frei Haus

Name: _____

Stand: _____

Ort: _____

Straße, Nr., Stockwerk: _____

Für Anschriften von Bekannten, die der Saale-Zeitung noch fernstehen, sind wir dankbar. Probelieferung erfolgt sofort.

Obst-Verkauf.

Der Obstanbau der Gemeinde Biederablingen soll Samstag, den 25. Juli, nachmittags 5 Uhr, im Gemeindegefäß gegen Mittagszeit verkauft werden. Bedingungen in Zernitz. Biederablingen, den 20. Juli 1931. Der Gemeindevorstand.

Bestellungschein

Hier ausschneiden und dem Träger mitgeben

Bestellungschein

Ich bestelle die

Saale-Zeitung
zum Preise von 2.30 Reichsmark

Mitteldeutsche Illustrierte
zum Preise von 20 Reichspfennig (Vorzugspreis bei Bezug mit der Saale-Zeitung) monatlich frei Haus

Name: _____

Stand: _____

Ort: _____

Straße, Nr., Stockwerk: _____

Für Anschriften von Bekannten, die der Saale-Zeitung noch fernstehen, sind wir dankbar. Probelieferung erfolgt sofort.

Obst-Verkauf.

Der Obstanbau der Gemeinde Biederablingen soll Samstag, den 25. Juli, nachmittags 5 Uhr, im Gemeindegefäß gegen Mittagszeit verkauft werden. Bedingungen in Zernitz. Biederablingen, den 20. Juli 1931. Der Gemeindevorstand.

Bestellungschein

Hier ausschneiden und dem Träger mitgeben

Bestellungschein

Ich bestelle die

Saale-Zeitung
zum Preise von 2.30 Reichsmark

Mitteldeutsche Illustrierte
zum Preise von 20 Reichspfennig (Vorzugspreis bei Bezug mit der Saale-Zeitung) monatlich frei Haus

Name: _____

Stand: _____

Ort: _____

Straße, Nr., Stockwerk: _____

Für Anschriften von Bekannten, die der Saale-Zeitung noch fernstehen, sind wir dankbar. Probelieferung erfolgt sofort.

Obst-Verkauf.

Der Obstanbau der Gemeinde Biederablingen soll Samstag, den 25. Juli, nachmittags 5 Uhr, im Gemeindegefäß gegen Mittagszeit verkauft werden. Bedingungen in Zernitz. Biederablingen, den 20. Juli 1931. Der Gemeindevorstand.

Bestellungschein

Hier ausschneiden und dem Träger mitgeben

Bestellungschein

Ich bestelle die

Saale-Zeitung
zum Preise von 2.30 Reichsmark

Mitteldeutsche Illustrierte
zum Preise von 20 Reichspfennig (Vorzugspreis bei Bezug mit der Saale-Zeitung) monatlich frei Haus

Name: _____

Stand: _____

Ort: _____

Straße, Nr., Stockwerk: _____

Für Anschriften von Bekannten, die der Saale-Zeitung noch fernstehen, sind wir dankbar. Probelieferung erfolgt sofort.